Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

125 (15.3.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 125. Karlsruhe, Donnerstag den 15. März 1906. Telephon-Nr. 36. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 15. März.

44. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnet um 9 Uhr die Sitzung; am Regierungstisch Minister **Schenkel** und Kommissäre.

Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern.

Abg. **Wittemann**-Donaueschingen (Ztr.) kann nur unter Vorbehalt in das Lob der Verwaltung eintreten; vielfach trete ein gewisses Uebermenschentum zu Tage im Stile des preußischen Reserveleutnantston. Es wird in der Verwaltung viel zu viel bestraft; wünschenswert sei, den Weg der Verwarnung zu beschreiten. Der Bezirksbeamte soll wohl mit den Bezirkseingesessenen bekannt sein, doch kann er der Vermehrung der Ortsbereisungen nicht das Wort reden; auch sollten dieselben nicht zur Zeit der Wahlen stattfinden, wie man auch in dieser Zeit vorsichtig sein sollte mit landwirtschaftlichen Bezirksversammlungen und dem Beispiele der Bauernvereine folgen. Es bestehe auch das Gefühl im Lande, daß die Mittel der Verwaltung für die Liberalen bereit gehalten würden, daß man den liberalen Abgeordneten, wenn er in Karlsruhe eintreffe, frage, was der Bezirk denn nun wünsche. Die Bezirksräte in ihrer Auswahl seien im allgemeinen liberal, man sollte bei der Ernennung weniger auf die Parteischablone sehen; es gibt überhaupt eine Reihe von Aemtchen, bei deren Besetzung im Volke man die gleichen Befürchtungen habe wie auch bei den landwirtschaftlichen Prämiierungen. Die Reform der Kreisverfassung sei dringend geboten, wobei das Hauptgewicht auf die direkten Wahlen zu legen sei. Die Sparkassen erfüllten ihren wirtschaftlichen Zweck vor allem auch dadurch nicht, daß sie allzusehr auf Ueberschüsse bedacht seien; man sollte einen billigeren Zinsfuß einführen und auch bei Gewährung von Darlehen den Verdacht beseitigen, als ob nur Liberale berücksichtigt würden. Gegen die ausgearbeitete Landesbauordnung herrschten noch große Bedenken und sei es geboten, daß dieselbe behufs der Kritik der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werde. Mit der Einstellung des zweiten Zungensachverständigen zum Vorteil einer gesunden Weinkontrolle sei er einverstanden. Mit dem Automobilwesen komme man bei Anwendung der in Baden bestehenden Verordnungen wohl aus. Redner nimmt sodann die Zentrumspresse gegen den Vorwurf der Lüge in Schutz, hier dürfe man wohl sagen: peccatur intra et extra muros! Was man in liberalen Zeitungen gegen Zentrumsangehörige sich geleistet, das schreie geradezu zum Himmel. (Widerspruch.) Redner betont ferner, daß es auffällig erscheine, daß man die wichtigen Nachrichten des Landes nicht in badischen, sondern in auswärtigen Blättern lese und daß es den Anschein habe, als ob in den Ministerien Mitarbeiter auswärtiger Blätter säßen; das sollte man vermeiden.

Abg. **Belzer** (Ztr.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie in diesem Hause, die die Schuldenmacherei empfehle; wenn das Zentrum dagegen Front mache, so handle es mehr im Interesse des Volkes, als die Sozialdemokratie. Wenn der Minister die Sozialdemokratie nicht missen möchte, so wisse er nicht, ob der Minister dasselbe auch vom Zentrum sagen möchte. Ein großer Teil der Arbeiter sei mit den Endzielen der Sozialdemokratie durchaus nicht einverstanden, dieselbe sei auch bei den Nachwahlen überall zurückgegangen; an der katholischen Arbeiterschaft finde die Sozialdemokratie mit der Zeit eine starke Abwehr. Redner bringt eine Reihe von Wünschen über die Bauordnung und die Haltung der Bezirksbeamten vor.

Abg. **Lehmann** (Soz.): Der Zentrumspresse könne man doch nicht gerade nachsagen, daß sie die Wahrheitsliebe gepachtet habe. Man habe dem Minister seine liberale Stellung zur Sozialdemokratie vorgeworfen; darüber bestehe doch wohl kein Zweifel, daß die Sozialdemokratie in scharfer Kampfesstellung zum Ministerium des Innern, als dem politischen Ministerium steht. Er habe in einer früheren Sitzung den Minister gefragt, ob in Baden eine ähnliche Liste wie die Stephanysche im Elsaß bestehe, — die Antwort sei eine ausweichende gewesen und wisse man, was davon zu halten sei. Wenn die Sozialdemokratie auch in Baden Wahlrechts-Versammlungen abgehalten, so sei dies auf das Solidaritätsgefühl der Sozialdemokratie zurückzuführen und nicht zum geringsten auch darauf, daß auf verschiedenen Gebieten, wie in den Gemeinden das badische Wahlrecht noch vieles zu wünschen übrig lasse. Redner kommt auf die russische Revolution und die Blut-Massakres in Moskau, auf den bekannten Bergarbeiterstreik zu sprechen, um zu beweisen, daß die Sozialdemokratie die Fühlung mit der Arbeiterschaft nicht verloren habe. Die Konstanzer Versammlung sei ungesetzlich aufgelöst worden und das Verbot von dem Minister noch obendrein gerechtfertigt worden in seiner bekannten ironischen oder auch höhnischen Weise. Die Sympathieen des Ministers der Sozialdemokratie gegenüber, seien also nicht weit her. Was die Erhebungen des Ministeriums über die Geistlichen betreffe, so wolle seine Partei nicht, daß die Geistlichen anders, wie andere Bürger behandelt würden und sie würde auch einer Aufhebung des § 16c des Kirchengesetzes zustimmen, denn er verlange keine besonderen Paragraphen für die Geistlichen, aber auch keine Vorrechte. Redner kommt auf das leichtfertige Erschießen eines Finanzpraktikanten durch einen Gendarmen zu sprechen. Der Gendarm sei freigesprochen worden vom Kriegsgericht. Er frage den Minister, ob das Gesetz abgeändert und die Gendarmen eine neue Dienstweisung erhalten. Endlich bringt Redner die Stellung der Regierung zum Bordellwesen zur Sprache und verlangt Aufhebung desselben. In der Frage der Heimarbeiter habe die Berliner Ausstellung das Gewissen wieder einmal geschärft und es steht zu hoffen, daß die Regierung sich mit derselben beschäftige. Auch Baden habe auf dem Schwarzwald eine starke Heimindustrie. Der Redner erörtert sodann den in dieser Angelegenheit dem Reichstag vorgelegten sozialdemokratischen Gesetzesvorschlag und befürwortet eine Aenderung des Enteignungsgesetzes, um die großen Spekulationen zu verhindern, wobei auch die Frage der bedingten Enteignung zu erörtern wäre. Wir bringen dem Minister das Mißtrauen entgegen, weil die Regierung die Sozialdemokratie wie eine Ausnahmepartei behandle. Das Zentrum sei uns geradeso lieb, wie die Nationalliberalen. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Schüler** (Ztr.): In wirtschaftlichen und Arbeitsfragen habe das Zentrum sein festes Programm und es seit zehn Jahren und darüber bewährt. Er wolle sich heute nicht mit der politischen Frage, sondern mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes beschäftigen. Eine ständige Gefahr sei die Zigeunerplage und wenn gegen die Zigeuner zu wenig Anzeigen erstattet würden, so fürchte man eben die Rache derselben. Gegen das übermäßige Automobilfahren seien scharfe Strafen am Platze, doch sollte man dem geregelten Automobilverkehr zum Nutzen des öffentlichen Verkehrs nicht besondere Schwierigkeiten entgegen bringen. Redner wendet sich gegen die Uebernahme von Privatarbeiten durch die Baukontrolleure und befürwortet zur Ausarbeitung der Bauordnung eine Auseinanderhaltung von Stadt und Land. Mit der Weinpanscherei habe man auch in Baden schlimme Erfahrungen gemacht, das Weingesetz habe leider so große Maschen, daß man leicht durchschlüpfen könne. Sartorius sei nicht der einzige von der Sippe und die elsässischen und pfälzischen Weinbergbesitzer rufen nach scharfer Keller- und Buchkontrolle durch unabhängige Beamten. In Berlin beispielsweise seien über 6000 revisionsberechtigte Betriebe und dafür 4 Apotheker als Kontrolleure angestellt. (Heiterkeit.) In Baden habe man die Anstellung des Zeugenkontrolleurs begrüßt, doch genüge vorerst Einer — aber bemerken müsse er, daß es ihn erschreckt, als er gehört, daß dem Zeugenkontrolleur von ersten Weinhändlern die Antwort wurde: Ja, gezuckert haben wir auch! Bedenklich sei, daß in weinbautreibenden Gegenden noch sehr viel Wein liege, der selbst zu Schleuderpreisen nicht abgesetzt werden könnte. Die Regierung sollte sich dazu verstehen, die Resultate der geprüften Weine zu veröffentlichen im Interesse der Konsumenten und des ehrlichen Weinbauers.

Abg. **Banschbach** (kons.) bespricht gleichfalls die Landplage der Zigeuner und bringt eine Reihe Wünsche lokaler Natur vor.

Abg. **Vogel** (Dem.) hat an der Amtsführung des Ministers nichts auszusetzen; derselbe habe bei den Wahlen über den Parteien gestanden und das müsse ihm hoch angerechnet werden. Den gegenteiligen Beweis habe auch heute der Kollege Wittemann nicht gebracht. In der Zusammensetzung der Bezirksräte stimme er Wittemann bei. In der Bauordnung sei es notwendig, daß die Polizei nicht immer rein nach dem Buchstaben entscheide, denn der Buchstabe töte, aber der Geist mache lebendig. Neben den Baukontrolleuren sollte noch eine Sachverständigeninstanz geschaffen werden. Redner befürwortet die Unterstützung der Lungenheilanstalt in Schriesheim. Die Schilderungen Schülers über die Not der Weinbauern erregten die ernstesten Bedenken und erforderten Maßnahmen der Abhilfe; er könne deshalb die Veröffentlichung der Resultate der Untersuchung nur befürworten. Auf die Mannheimer Angelegenheiten wolle er nicht zurückkommen, sondern nur bemerken, daß der Kollege Meyer, dem der Vorwurf gemacht wurde, Herrn Schäfer in Schutz genommen zu haben, keine aggressive Natur sei und von seinem Gerechtigkeitsgefühl geleitet worden sei. Er könne nur hervorheben, daß die Auswüchse des Regiments sich in hervorragender Weise gezeigt und daß es im Interesse der Regierung selbst liege, wenn hier eine Aenderung vorgenommen werde. In der Versammlungsauflösung und deren Billigung habe der Minister eine einseitige Stellung eingenommen und nur die Reihe der Sozialdemokratie gestärkt. Die alten Polizeiverordnungen über die Polizeistunden sollte man nicht anwenden auf die großen Festhallen der großen Städte und nicht mit kleinlichen Chikanen denselben entgegentreten; hier sollte eine etwas moderne Anschauung im Ministerium des Innern Platz greifen.

Abg. **Breitner** (Zentr.) anerkennt, daß der Abg. Lehmann sich bereit erklärt, an der Abschaffung des § 16c mitzuhelfen. Auch er erkläre, daß die Erhebungen über einen ganzen Stand ohne Anhaltspunkte bei einzelnen Personen nicht zu rechtfertigen seien und daß die Sozialdemokratie bis heute eine bestimmte Stellung dazu nicht genommen. Was die Sparkassen betreffe, so könne er denselben nur das beste Lob ausstellen, doch möchte er wünschen, daß in der Verteilung der Ueberschüsse eine milde Praxis geübt werde nach den Wünschen der kleineren Gemeinden, die oft Gemeindelasten zu tragen hätten und die durch die Ueberschüsse mitgedeckt werden sollten.

Minister **Schenkel**: Die Politik sei heute hinter den sachlichen Ausführungen zurückgestanden; nur Wittemann habe den direkten Vorwurf der parteiischen Regierung gemacht, indem er von solchen Gefühlen in der Bevölkerung gesprochen. Derselbe habe der Regierung zum Vorwurf gemacht, daß die Ortsbereisungen bei den Wahlen ganz besonders vorgenommen werden; dem gegenüber behaupte er, daß gerade dieser Redner, der seinen Namen unter den Wahlprotest gegen die Wahltätigkeit des Oberamtmann Strauß gesetzt, wissen sollte, daß die Erhebungen festgestellt, daß dieser Beamte sich nicht im entferntesten eine gesetzwidrige Wahltätigkeit habe zu schulden kommen lassen. Er werde sich natürlich auch nicht dazu hergeben, einen Erlaß hinausgehen zu

Theater, Kunst und Wissenschaft.

H. Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe 1906. Die **Künstlerschaft** von **Karlsruhe** hat beschlossen, **gemeinschaftlich** mit der **Kunstgewerbeausstellung** des **Kunstgewerbevereins** in den Räumen des **Markgräflichen Palais** im **Sommer** d. J. eine **Kunstausstellung** zu veranstalten. Zu diesem Zwecke werden in die **zwei Lichthöfe** des Palais besondere **Oberlichtsäle** für die Ausstellung **eingebaut** und weitere Räume des Palais für diese Ausstellung hergerichtet. Die Jubiläums-Kunst- und Kunstgewerbeausstellung wird voraussichtlich am **1. Juli d. J. eröffnet** werden.

= **Kunstnotiz.** Herr Fritz **Hanck** von hier, gegenwärtig am Nürnberger Stadttheater, ist nach seinem vortrefflich verlaufenen Gastspiel zu **Hannover** — über welches wir kürzlich berichten konnten — unter günstigen Bedingungen als Baßbuffo an die **königl. Bühne** daselbst verpflichtet worden. Wir freuen uns der schönen Entwickelung, welche das Talent des Sängers genommen und beglückwünschen ihn zu dem neu errungenen Erfolge.

6. Abonnements-Konzert des Großh. Hoforchesters.

= **Karlsruhe**, 15. März. Ueber die Umstände, von denen die Wiederauffindung des **Beethovenschen** Jugendwerkes **„Trauerkantate auf den Tod Kaiser Josephs II."** begleitet war, ist im Anschluß an einen, von Eduard Hanslick verfaßten, Bericht den Lesern dieses Blattes bereits Kenntnis gegeben worden. In einer, ein Jahr später geschriebenen Kritik gibt Hanslick auch einen Bericht über die Erstaufführung der Kantate in Wien, der dem Kenner des Werkes zumteil befremdlich erscheinen wird. Er spricht da von dem ununterbrochenen tiefen Düster der Komposition, das schließlich niederdrückend wirken mußte. Angesichts des lieblichen und trostreichen Charakters der beiden Sopranarien in F- und Es-dur und des von ihnen eingeschlossenen Chores erscheint Hanslicks Urteil als vollkommen verfehlt. Es ist allerdings unleugbar, daß der Gesamteindruck der Kantate durch eine, besonders gegen das Ende hin fühlbare Monotonie wesentlich beeinträchtigt wird. Diese wird aber keineswegs durch ununterbrochene Düsterkeit hervorgebracht, sondern rührt daher, daß in den Nummern 3, 4 und 5 drei große langsame Sätze ohne den Kontrast eines dazwischen sehr wünschenswerten Allegrosatzes aufeinander folgen. Hierin und in der, im Verhältnisse zu dem ausgesprochenen Inhalt übertriebenen Länge der zweiten Sopran-Arie, zeigt sich am deutlichsten der Abstand zwischen dem, zum ersten Male in einer großen Form sich versuchenden, und dem später zur Reife gelangten Beethoven.

Einen tiefen Eindruck macht der erste Chor, in dem Beethovens sogenannter mittlerer Stil bereits vorausgenommen erscheint. Ein Zug von großartiger Wirkung steht gleich am Anfang, wo der Chor zweimal das Wort „Todt" ausruft, das erste Mal piano auf dem C-moll-Dreiklang, wie in schmerzliches Nachdenken versunken, das zweite Mal auf einem verminderten Septimenakkord, wie in einer schreckensvollen Frage zur Wirklichkeit sich zurückwendend. Von überraschend schöner Wirkung ist der nur achttaktige kanonartige Mittelsatz der vier Solostimmen inmitten des sonst harmonisch gehaltenen Stückes. Ganz auffallend ist der Reichtum der Orchesterbegleitung an lebensvollen rhythmischen Gebilden.

Nicht auf gleicher Höhe steht die folgende Baß-Arie, die sich trotz interessanter Einzelzüge nicht über ein tüchtiges, vom Zeitgeschmack stark beeinflußtes Mittelmaß der Erfindung erhebt. Dagegen ist die nun folgende erste Sopran-Arie mit Chor durch jenen Ausdruck einer ruhigen, beschaulichen Innigkeit, den Beethoven in seinen späteren Werken auf eine so wunderbare Höhe zu führen wußte, eine sehr bedeutsame Vorverkünderin der hier sich bildenden Größe. Auch die zweite Sopran-Arie, die in milder Ruhe einen verklärenden Rückblick auf das Leben „des großen Dulders" wirft, „der jetzt in Todesschlummer liegt", weist auf manche charakteristischen Wendungen des späteren Beethoven in unverkennbarer Deutlichkeit hin. Sie ließe ohne Verletzung der Pietät sich etwas abkürzen und würde dann eindringlicher wirken, als mit ihren augenscheinlichen Längen. Die Wiederholung des Einleitungschores läßt das Werk auf dem verhallenden C-moll-Dreiklang in stiller Wehmut ausklingen.

Die Aufführung der Kantate war **in allen** Beziehungen vortrefflich.

Den zweiten Teil des Konzertes bildete **Beethovens neunte Symphonie**, zu deren Verständnis Worte heute nichts mehr beitragen können. Wem es gegeben ist, diesem, im Labyrinth der Brust sich austobenden Titanenkampf verständnisvoll zu folgen, dem wird sie **der** höchste symbolische Ausdruck des über alle feindlichen inneren Lebensmächte siegenden seelischen Heldentums sein; wem die Gabe zum unmittelbaren Verständnis dieser Musik fehlt, dem wird auch nicht ein ganzes Sturzbad von Zitaten aus Ulibischeff, Hanslick, Mensch, Marx und Anderen, ja nicht einmal Richard Wagners geniales Programm ernsthaft dazu verhelfen können.

Die Aufführung war eine der besten, im Ganzen vielleicht die beste, die Karlsruhe in seinen Kunstannalen zu verzeichnen hat. Im ersten Satze kam trotz der ungünstigen Akkustik der Festhalle die so sehr verwickelte Vielstimmigkeit mit auffallender Klarheit zur Geltung. Das ungewöhnlich langsame Tempo, in dem er genommen wurde, trug zu der hervorgehobenen Deutlichkeit bei, und ist der hie und da noch vorkommenden Ueberhetzung jedenfalls vorzuziehen. Andererseits stand es stellenweise durch ein doch merkbares Zuviel im Widerspruch mit der impulsiven Leidenschaftlichkeit verschiedener Hauptpartieen und tat auch der rhythmischen Energie des Hauptthemas fühlbaren Abtrag. Wenn noch erwähnt ist, daß die Pauke (nicht nur im ersten Satze) sich gelegentlich etwas mäßigen darf — es ist zu berücksichtigen, daß nur 4 Celli und 4 Contrabäße mitwirken, die ein zu starkes Gegengewicht seitens des Schlaginstrumentes nicht vertragen — so sind die kritischen Ausstellungen erschöpft und es muß ohne Einschränkung ausgesprochen werden, daß vom zweiten Satze an nicht nur alles Musikalische in schönster Vollendung ausgestaltet erschien, sondern daß auch der seelische Gehalt des Riesenwerkes zu seiner höchsten Wirkung gebracht wurde. Der Eindruck, den das Adagio hinterließ, gehört zu den schönsten und tiefsten, die Musik überhaupt hervorbringen kann.

Die im letzten Satze gebotene Chorleistung war in ihrer Art für Karlsruhe etwas ganz Neues. Die Macht und Schönheit des Klanges, die durchgängige Präzision und Reinheit waren von einer, an dieser Stelle ungewöhnten Beschaffenheit. Wenn es Herrn Hofkapellmeister **Balling** gelingt, diesen Chor auf die Dauer zusammenzuhalten, so haben wir in Karlsruhe ein neues, bisher vergeblich ersehntes Kunstelement und die Aussicht, große und schwieriege Chorwerke in wirklich vollendeten Aufführungen zu hören. Vielleicht bringt uns der nächste Winter einmal Beethovens Missa solemnis.

Auch die Solisten verdienen eine besondere Anerkennung. Die einfache und edle Art, in der Frau von **Westhoven** die beiden Arien der Kantate sang, Herrn **Büttners** wohltuende Sicherheit in seiner Arie, die vortreffliche Beteiligung der Damen **Ethofer** und **Schenker** im Soloquartett der neunten Symphonie, die von Herrn **Pauli** an den Tag gelegte musikalische Tüchtigkeit, seien im Einzelnen erwähnt. Das Zusammenwirken der genannten Künstler hat aber den Anspruch auf eine besondere Anerkennung. Die Schwierigkeiten des Soloquartetts in der neunten Symphonie sind dem Karlsruher Publikum durch das übliche Mißglücken hinreichend bekannt. Diese Schwierigkeiten zeigten sich aber dieses Mal als überwunden, und mehr als das, sie waren kaum noch wahrnehmbar.

Der **Großherzog** und die **Großherzogin** zeichneten das Konzert durch ihre Anwesenheit aus, und die zahlreiche Hörerschaft spendete dem Dirigenten und den Mitwirkenden wohlverdienten begeisterten Beifall.

v. M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

lassen, daß zu Wahlzeiten die Ortsbereisungen zu unterlassen seien. Ebenso verhalte es sich mit den Versammlungen der landwirtschaftlichen Vereine und der Tätigkeit der Sparkassen. Die Regierung frage auch nicht darnach, welcher Partei der oder jener Bezirksrat angehöre; bei der ehrenamtlichen Besorgung von Verwaltungsgeschäften komme es wirklich auf den politischen Standpunkt des Bezirksrats nicht an; die Regierung entscheide nach rein sachlichen Gründen und habe nichts dagegen, wenn ein Zentrumsmann, Demokrat oder gemäßigter Sozialdemokrat diesen Ehrenposten einnehme. Den allzuschneidigen Ton der Verwaltungsbeamten mißbillige auch er und er sei überzeugt, daß hier nach der Lektüre der Landtagsberichte eine Besserung eintreten werde. Die Frage des Falles Schäfer gehöre nun doch wohl der Vergangenheit an. Auf die Weinfrage werde er bei der landwirtschaftlichen Debatte eingehen. Wenn der Abg. Wittemann sich über zu vieles Bestrafen durch die Polizeibehörden beklage, so widerspreche die Statistik dieser Behauptung; die Bestrafungen seien in den letzten zehn Jahren heruntergegangen, wie auch die Zahl der Einstellungsverfügungen zugenommen hätten. Die Frage der weiteren Einschiebung einer Architekteninstanz werde geprüft werden. Der Landesbauentwurf sei allen Stellen, von denen ein sachverständiges Urteil zu erwarten, übermittelt worden und werde auch diesem Hause übergeben werden. Ein Gegner der Automobile sei nur der Abg. Banschpach und bei scharfen Verordnungen würden auch die Auswüchse des Automobilsports beseitigt werden. Die Regierung sei bemüht, daß die Sparkassen in der Zinsfrage nicht über das übliche Maß hinausgehen und er könne nur loben, daß von den Sparkassen der Annuitätenkredit gefördert werde. Was die Ueberschüsse betreffe, so würde man zu einer falschen Sparkassenpolitik gelangen, wenn man zulasse, daß die Ueberschüsse zur Ermäßigung oder Beseitigung der Umlagen verwendet würden. Eine solche Verwendung für Gemeindezwecke, zu deren Erfüllung die Gemeinden nach dem Gesetz verpflichtet seien, verstoße gegen das Sparkassengesetz. Der „ortsübliche" Lohn werde nach dem wirklichen Stand festgesetzt, und finde jetzt nach Ablauf der 5jährigen Periode eine Revision des ortsüblichen Lohnes statt. Der bedauerliche Fall der Erschießung eines Flüchtlings sei auf Antrag des Ministeriums zur Verfolgung gelangt. Der Gendarm, der ein besonnener Mann ist, sei freigesprochen worden und zwar auf Grund des preußischen Gesetzes vom Jahre 1837. Der Gendarm konnte aber auch nach allen Nebenumständen zu der Meinung gelangen, daß es sich um einen schweren Verbrecher handle und habe in der Verfolgung des Flüchtigen alle Maßregeln eingehalten, die das Gesetz ihm vorschreibe.

Es wird hierauf die Sitzung um 2 Uhr abgebrochen.

Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

* * *

* **Karlsruhe**, 15. März. In der **Budgetkommission der Zweiten Kammer**, welche sich gestern mit der Beratung des **Eisenbahnbauetats** beschäftigte, erklärte der **Regierungsvertreter**, daß die Eisenbahnverwaltung das **Stürzenacker**sche **Projekt** (Professor Stürzenacker an der hiesigen Baugewerkeschule, der Erbauer des Schillerschulhauses, erhielt bei der Konkurrenz den 3. Preis) zur **Ausführung** des **Karlsruher Bahnhofs vorschlage.** Mit dem ersten Preise war s. Zt. bekanntlich der **Billing**sche Entwurf ausgezeichnet worden. Von der Absicht, selbst an die Ausfertigung eines Bahnhofsprojektes zu gehen, ist nunmehr also die Regierung endgültig zurückgekommen.

Die **Schulkommission** der **2. Kammer** hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, das **Höchstgehalt** der **Hauptlehrerinnen** an den **Mittelschulen** auf **2700 ℳ** zu normieren. Dazu kommt ein Wohnungsgeldzuschuß von Siebenzehntel des im Gehaltstarif Abteilung G vorgesehenen, im Betrage von 420 ℳ. Bezüglich der Bezahlung der **Industrielehrerinnen** fand eine umfangreiche Debatte statt. Ein Beschluß wurde in dieser Sache noch nicht gefaßt, doch herrscht in der Kommission Einmütigkeit darüber, daß die in der **Regierungsvorlage** vorgesehene Versetzung der etatmäßig angestellten Industrielehrerinnen hinsichtlich des Wohnungsgeldzuschusses nach Abteilung K, sowie die Verlängerung der Perioden hinsichtlich der Gehaltszulagen **nicht** zu akzeptieren sei.

Badische Chronik.

* **Pforzheim**, 15. März. In der Sorge um seinen weiteren Lebensunterhalt hat gestern ein 69 Jahre alter, arbeitsunfähiger Goldarbeiter, Gustav Adolf Sch., seinem **Leben ein Ende** zu machen gesucht. Auf einer Sitzbank in der Nähe des Wartturmes schoß er sich eine **Kugel** in die Schläfengegend. Seit Anfangs März war er laut „Pf. A." hier arbeitslos. Die Invalidenrente von 14,75 Mk. reichte ihm nicht zum Lebensunterhalt, so daß er nun Hand an sich legte. Die Schußverletzung ist nicht lebensgefährlich.

)(**Kenzingen** (A. Emmendingen), 14. März. Heute nachmittag wurde im Leopoldskanal die **Leiche** eines etwa 55—60 Jahre alten, **unbekannten Mannes geländet.** Die Leiche ist offenbar nur kurze Zeit im Wasser gelegen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

□ **Freiburg i. B.**, 15. März. Wie uns mitgeteilt wird, entspricht die den Blättern entnommene Notiz, wonach hier der Herausgeber des „Pfennigblatt", Joseph **Lauber, gestorben** sei, **nicht** den Tatsachen. Wohl ist hier ein invalider **Buchdrucker** namens Joseph **Lauber** gestorben. Der Herausgeber des „Freiburger Pfennigblatt", Herr J. Lauber, erfreut sich der besten Gesundheit. Wir bedauern, daß die falsche Mitteilung auch in unseren Spalten Aufnahme fand und wünschen nur, daß das Sprichwort, daß Totgesagte stets am längsten des Lebens sich erfreuen, sich auch hier bewahrheiten möge.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. März.

* **Die Taufe des jüngsten badischen Thronfolgers**, Sohnes des Prinzen Max, wird, wie verlautet, am **Freitag, 23. März**, im großherzoglichen Schloß stattfinden.

R. **Die Bismarck-Gedächtnisfeier auf dem „Sand"** findet, wie alljährlich, auch in diesem Jahre statt, und zwar am Sonntag, den **1. April**. Für den Vorabend ist ein Bankett mit musikalisch-deklamatorischen usw.-Vorträgen in Aussicht genommen. Das Festessen am Sonntag nachmittag ist auf 1 Uhr festgesetzt. Nach den Vorbereitungen des Festkomitees zu schließen, dürfte auf eine rege Beteiligung an diesem Feste zu rechnen sein, das nach bekannter Weise einen fröhlichen Verlauf nehmen dürfte. Anmeldungen für das Festessen und Bankett bezw. Nachtquartier sind spätestens bis Freitag, den 30. März, an Herrn F. A. Maier „Kurhaus Sand" zu richten.

=/= **Musik-Institut Kahn.** Die diesjährigen Prüfungsvorspiele werden Sonntag den 18. und Montag den 19. März, jeweils nachmittags 2½ Uhr, im großen Eintrachtsaale abgehalten. Interessenten haben zu denselben freien Zutritt.

(●) **Fußballsport.** Der letzte Sonntag hat dem **Fußballklub „Phönix"** v. 1894 die **Südkreismeisterschaft** in der **2. Klasse** gebracht, nachdem seine Mannschaft in einer Reihe erfolgreicher Wettspiele zuvor zum **Gausieger** sich durchgespielt hatte. Der letzte Sieg in Pforzheim ist um so höher anzuschlagen, als der Gegner „Stuttgarter Kickers" den Meisterschaftspokal schon seit 2 Jahren in den Händen hat und die besten Vereine, wie Karlsruher Fußballverein u. a. m. in der 2. Kl. schlug. **Phönix siegte 5:1 Toren.**

Vermischtes.

= **Bern**, 15. März. (Tel.) Der **Stadtammann** von **Estavayer** im Kanton Freiburg, mit Namen **Dumont, unterschlug** zum Nachteil des Bankinstitutes „Crédit Agricole" 70 000 Frcs.

= **Paris**, 15. März. (Tel.) Im **St. Eulalia ertranken** die **Landleute** Comte, Sales und Najec, sowie die **beiden Kinder** des letzteren, als sie auf einem Kahne den **Logerfluß** übersetzen wollten.

= **Brüssel**, 15. März. (Tel.) Aus dem **Ueberschwemmungsgebiet der Schelde** wird gemeldet, daß die durch die **Deichbrüche bei Geldern** verloren geglaubten **10 Personen gerettet** worden sind.

= **Antwerpen**, 15. März. (Tel.) Der „Tribune congolaise" zufolge ist der den **Verkehr** auf dem oberen **Rongo** vermittelnde **Dampfer „Roi de Belge" mit Passagieren und Besatzung untergegangen.**

= **London**, 15. März. (Tel.) „Lloyds Agentur" meldet aus **Hongkong**, daß der **deutsche Dampfer „Decima"** bei **Hainan auf Strand geraten** ist. Der Dampfer dürfte **vollkommen verloren** sein.

Arbeiterbewegung.

hd **Köln**, 15. März. (Tel.) Am nächsten **Sonntag** sollen, nachdem ein **großer Teil** in hiesigen **Eisengießereien** beschäftigte **Arbeiter** ausständig geworden ist, **sämtliche Former ausgesperrt** werden, wenn die **Ausständigen die Arbeit nicht wieder aufgenommen** haben. Inzwischen haben auch in **anderen rheinischen Städten Versammlungen** stattgefunden, in denen beschlossen wurde, **gemeinsam Forderungen** zu erheben und in Verfolg eines diesbezüglichen früheren Beschlusses sich **solidarisch** mit den **Kölner Kollegen** zu erklären und **überall dort die Arbeit niederzulegen**, wo ihnen die **Forderungen nicht bewilligt** werden. Es steht demnach eine **umfangreiche Lohnbewegung** zu erwarten. — In einer gestern abend stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung wurde die **Auflösung** der **Kölner Schlosser-Zwangs-Innung** beschlossen. (Frkf. Ztg.)

Zur Verhaftung des Raubmörders Hennig.

hd **Berlin**, 15. März. (Tel.) Die Nachricht von der **Verhaftung** des viel gesuchten Raubmörders **Hennig** wirkte gestern ebenso überraschend wie befreiend auf die Einwohner der Reichshauptstadt, die von einem schweren Albdruck erlöst aufatmen, nachdem sie infolge der vielen Hennig-Jagden seit 5 Wochen in einer beständigen Unruhe lebten. Auch dem **Kaiser** ist die **Festnahme** Hennigs **sofort telegraphisch gemeldet** worden.

= **Stettin**, 15. März. (Tel.) Der **Schuß**, den der Raubmörder **Hennig** auf den **Schutzmann** abfeuerte, traf die **Wange**, glitt an dem **Unterkiefer ab**, trat **unterhalb des Ohres aus** und **traf noch den Beamten der Wach- und Schließgesellschaft** in den linken **Oberarm.** Letztere Verletzung ist leicht.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Helgoland**, 15. März. Das **Linienschiff „Kaiser Wilhelm II."** mit dem **Kaiser** an Bord, hat heute mittag 1 Uhr unter dem Salut der Batterie den hiesigen **Ankerplatz verlassen** und ist mit den **Begleitschiffen** nach der **Weser** zu abgedampft.

= **Berlin**, 15. März. Der **Kaiser** hat an den **Hauptmann Volkmann** in der **Schutztruppe** für **Südwestafrika** folgendes **Telegramm** gerichtet: „Ich spreche **Ihnen** und den bei der Unterwerfung des **Cornelius** beteiligten **Truppen** meine **warme Anerkennung** aus und verleihe Ihnen den **Kronenorden 3. Klasse** mit **Schwertern.**"

= **Petersburg**, 15. März. Der „Regierungsbote" veröffentlicht heute den Text des zwischen **Rußland** und **Belgien** abgeschlossenen **Schiedsgerichts-Abkommens.**

= **Sansibar**, 15. März. Der **Herzog von Connaught** ist mit dem englischen Admiralsschiffe „Crescent" nach **Mombassa** weitergereist.

= **Washington**, 15. März. „Daily Telegraph" meldet: Der **Senat** nahm, veranlaßt durch die **Nachricht**, daß während eines **Gefechtes**, das kürzlich in der Nähe der Bucht **Tolon** auf den **Philippinen** zwischen **Aufständischen** und **amerikanischen Truppen** stattfand, auch **Weiber** und **Kinder getötet** worden seien, eine **Resolution** an, in der genaue **Einzelheiten** über die Vorgänge gefordert werden.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

hd **Lille**, 15. März. In **Schacht 5** haben die **Bergungsarbeiten** wieder **begonnen.** Ein Arbeiter, der eingestiegen war, erklärte, er sei **auf einer Stelle** auf einen **Haufen Leichen** von mindestens **300 gestoßen.**

= **Lens**, 15. März. Die **Pariser Feuerwehrleute**, die die mitgebrachten Apparate nicht gebrauchen können, sind der **deutschen Rettungsmannschaft** bei der **Auffindung** der **Leichen behilflich.** Die Bergungsarbeiten werden desto schwieriger, je mehr sie sich dem Feuerherde nähern. Die Arbeiten werden durch einen **furchtbaren Leichengeruch** sehr erheblich erschwert.

= **Lens**, 15. März. Die **Ingenieurkommission** hat eine Mitteilung ergehen lassen, wonach heute früh in einer **Tiefe von 340 Metern** ein **Brand ausgebrochen** ist. Die **Rettungsmannschaften** sind sämtlich in **Sicherheit.** Das **Eindringen** von **Luft** wird durch Sperrvorrichtungen **verhindert.** Die unterbrochenen **Rettungsarbeiten** werden bald wieder **aufgenommen** werden. In der **Nacht** wurden **18 Leichen** aus Schacht 2 geborgen. Die **Gesamtzahl** der **Verunglückten** dürfte **höchstens 1095** betragen.

* * *

= **Lens**, 15. März. Die **Ausstandsbewegung** der **Bergarbeiter** in den **Departements Nord** und **Pas-de-Calais** droht schon von morgen ab **allgemein** zu werden. Gestern war die Zahl der Ausständigen in den Bergwerken von Ostricourt, Dourges und Courrieres 4000. Die Arbeiter verlangen eine **Erhöhung** der **Prämien** von 30—40 Prozent und eine **Kontrolle** der **Lohnbücher** durch das Syndikat. — Der ursprünglich für den 8. **April** festgesetzte **Kongreß** der **Bergarbeiter** wird bereits **heute beginnen.**

= **Lens**, 15. März. Das **Bergarbeitersyndikat** ist **überrascht** von dem **plötzlichen Ausbruch** des **Ausstandes** in dem hiesigen **Kohlenbecken** und erachtet den **Augenblick** dafür als **schlecht** gewählt. Das Syndikat will den **Versuch** machen, die **Bewegung** im Laufe des heute zusammentretenden **Kongresses abzuleiten.** Wenn der **Kongreß beschließen** sollte, die **Forderungen**, welche durch ihn festgesetzt werden sollen, den **Gesellschaften** zu **unterbreiten**, wird der **Generalausstand** oder die **Wiederaufnahme** der **Arbeit** von der **Entscheidung** dieser letzteren **abhängen.**

Vom englischen Parlament.

= **London**, 14. März. Im **Unterhaus** unterzog **Evans Gordon** (kons.) das **Fremdengesetz** einer **Erörterung.** Der Staatssekretär des Innern **Gladstone** erklärt, er werde darauf achten, daß das **Gesetz** in **vernünftiger, menschlicher Weise** zur Anwendung gelange.

In der **Abendsitzung** bringt **Ogrady** (Arbeiterpartei) einen **Beschlußantrag** ein betr. Einbringung eines **Gesetzes über Alterspensionen.**

Schatzkanzler **Asquith** erklärt, daß die Regierung dem Antrage im **Prinzip zustimme**, sie behalte sich aber volle **Freiheit** vor, bezüglich der Zeit und der übrigen Einzelheiten. Die Regierung habe den dringenden Wunsch, daß **alle Mittel** zur **Erreichung** dessen, was der **Antrag** bezwecke, **ergriffen** würden. Die **Hauptfrage** seien die **Kosten.** Er glaube, daß in den **öffentlichen Ausgaben** große **Abstriche** möglich seien. Die **Ausgaben** für das **Heer** und die **Flotte** könnten **nur auf zwei Wegen verringert** werden. Die Ausgaben könnten durch **Beschränkung** des **Schiffsprogramms** vermindert werden.

Die **Regierung**, die **bestrebt** sei, im Verkehr mit den **übrigen Völkern** der Welt eine **friedliche, versöhnliche Politik** zu befolgen, sei **entschlossen**, **schnelle** und **wesentliche Schritte** nach **beiden Richtungen** zu tun. (Beifall.) Alle **sozialen Reformen** hingen von der **Verminderung** der **Ausgaben** ab; wenn aber **Fortschritte** in diesen Fragen gemacht werden sollten, dann müsse auch hinsichtlich der **relativen Dringlichkeit** der **verschiedenen Reformen** ein **Unterschied** gemacht werden.

Nach weiterer Debatte wurde der **Beschlußantrag Ogrady einstimmig angenommen.**

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 15. März. In der gestrigen **Kommissionssitzung** teilte der **zweite französische Delegierte** einen **Redaktionsentwurf** über die **Polizeifrage** mit, der u. a. folgendes vorschlägt: Die **Polizei** steht unter der **Souveränität** des **Sultans**, wird aus **muselmanischen Marokkanern** rekrutiert, von **marokkanischen Kaids befehligt** und auf die für den Handel **offenen 8 Häfen verteilt.**

Frankreich und **Spanien** stellen sodann nach diesem Entwurf dem Sultan für die Organisation der Polizei französische und spanische **Offiziere** zur Verfügung. Drei werden auf 3 Jahre mit der in dem Entwurf nur in großen Zügen bezeichneten Organisations-, Instruktions- und Ueberwachungstätigkeit beauftragt.

Dieser Entwurf nimmt in Aussicht, daß die **Polizei** von **französischen und marokkanischen Offizieren organisiert** werden soll und überläßt alle **genaueren Bestimmungen der künftigen Vereinbarung zwischen diesen** und den **marokkanischen Ministern.** Das **Inspektorat**, das von den **französischen Delegierten** gestern im **Prinzip anerkannt** und eingehend **diskutiert** worden war, wird im Entwurf überhaupt **nicht erwähnt.**

= **Madrid**, 15. März. Im Besitze einer Madrider politischen Persönlichkeit befinden sich **Briefe von französischen Bewohnern der Faktorei** an **Delbret**, aus denen hervorgeht, daß **der Prätendent nur ein Werkzeug Frankreichs** ist und welche die **französischen Machenschaften** am **Riff** völlig **aufdecken.**

Nach dem Frieden in Ostasien.

hd **Petersburg**, 15. März. Die in der Angelegenheit der **Kapitulation** von **Port Arthur** eingesetzte **Untersuchungs-Kommission** kam auf Grund zahlreicher Zeugenaussagen zu der **Ueberzeugung**, daß die **Uebergabe der Festung verfrüht** und **keineswegs durch äußerste Notwendigkeit bedingt** war. Außerdem wurde festgestellt, daß die **Berichte des Generals Stössel nicht der Wirklichkeit entsprachen**, da z. Zt. der **Kapitulation die Zahl der kampffähigen Verteidiger weit größer war**, als sie von Stössel angegeben wurde. Ferner wurde nachgewiesen, daß die **Nahrungsmittel-Vorräte** bestimmt noch für **einen Monat ausgereicht** hätten. Infolgedessen beschloß die Kommission, den **General Stössel dem Gericht zu überliefern.** General **Linjewitsch** besteht **ebenfalls** auf **gerichtlicher Verfolgung Stössels.** L.-A.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 15. März. In **Tschita**, wo General **Rennenkampf** die **Unruhen unterdrückte**, wurden **7 Personen** zum **Tode verurteilt**, darunter ein in den **70er Jahren** stehender **Verbannter** namens Kusnezow, der sich mit der **Erforschung Transbaikaliens** beschäftigte und in **Tschita** ein **ethnographisches Museum gegründet** hatte, dem er bis jetzt als **Direktor** vorstand.

= **Bjelostok**, 15. März. **Bewaffnete Leute** drangen gestern in der Lpowajastraße bei einem **Geldwechsler** ein und forderten **Geld.** Als ihnen dieses verweigert wurde, **schossen sie den Geldwechsler nieder** und verwundeten einen Angestellten. Es gelang ihnen, zu **entkommen.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

13. März. Ludwig Maier, Kaufmann, ledig, alt 28 J. — 14. März. Gregor, alt 9 Mt. 13 T., V. August Gauger, Straßenbahnschaffner.

Auswärtige Todesfälle.

Geschwend. Lorenz Seger, Grenzaufseher a. D., 56 J. a.
Freiburg i. B. Gustav Hüetlin, Forstmeister a. D., 73 J. a.
Rastatt. Anton Schäffer, pens. Pfarrer von Malsch (A. Ettlingen), 77 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 15. März 1906.

Eine breite Zunge hohen Druckes erstreckt sich heute von Südwesten her in das Binnenland herein, doch macht eine im Nordwesten der britischen Inseln erschienene Depression ihre Herrschaft weit in das Binnenland herein geltend. Bei vorwiegend südwestlichen Winden ist deshalb das Wetter trüb und zu Regen- und Schneefällen geneigt. Trübes und etwas wärmeres Wetter mit weiteren Niederschlägen ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen**, 15. März. Abgegangen am 10.: „Sachsen" von Neapel, „Königin Luise" von Newyork, „Prinzeß Alice" von Shanghai, am 12.: „Köln" von Funchal, am 13.: „Scharnhorst" von Suez, „Wittenberg" von Funchal, am 14.: „Roon" von Amsterdam, „Sachsen" von Genua, „Kaiser Wilhelm II." von Southampton, „Erlangen" von Funchal, „Schleswig" von Marseille, „Kaiser Wilhelm II." von Cherbourg; passiert am 10.: „Erlangen" St. Vincent, „Breslau" Scilly, am 13.: „Kaiser Wilhelm der Große" Dover; angekommen am 10.: „Schleswig" in Neapel, „Barbarossa" in Genua, am 11.: „Zieten" in Colombo, am 13.: „Sachsen" in Genua, „Heidelberg" in Oporto, „Schleswig" in Marseille, „Breslau" in Bremerhaven, „Prinzeß Alice" in Hongkong, „Preußen" in Neapel, am 14.: „Heidelberg" in Lissabon, „Preußen" in Genua, „Wittekind" in Capes Henry.

Wenn Hausputz ist wenn in allen Ecken das große Reinmachen beginnt: das Putzen, Abwaschen, Fegen, Wischen, Schrubben, Kratzen, Scheuern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band. Er macht das Wasser weich wie Regenwasser und ergibt eine äußerst milde, sparsame, billige Abwasch-Lauge, die zu allem benutzt werden kann. Zweckmäßigeres wie Luhns gibt es bis jetzt nicht. In jedem besseren Geschäft zu haben; wenn etwa noch nicht, so wolle man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen schreiben, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Bitte probieren.

Hohenlohesches Hafermehl 608

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Wer nach Amerika, Ostafrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die offiz. conc. Billetausgabe von **F. Kern, Karlsruhe**, Generalvertr., Erbprinzenstr. 6.

Der ehemalige Direktor der Maxauer Brikettwerke Brockhaus vor der Strafkammer.

▲ Karlsruhe, 15. März.

Ein Strafprozeß, dem man schon lange mit einer gewissen Spannung entgegensah, kam heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Vor ihr erschien der 32 Jahre alte Fabrikdirektor Ernst **Brockhaus** aus Witten, um sich wegen Unterschlagung und Untreue zu verantworten. Das Interesse, das man diesem Falle in weiteren Kreisen entgegenbrachte, ist hauptsächlich dadurch hervorgerufen worden, daß der Angeklagte als ein flotter Lebemann weithin bekannt war und oft die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Er galt überall für ein äußerst wohlhabender Mensch, da ihm stets Mittel für die Genüsse des Lebens zur Verfügung standen. Es erregte deshalb auch seine vor Jahresfrist auf dem hiesigen Hauptbahnhofe erfolgte Verhaftung, die in dem Augenblick vorgenommen wurde, als Brockhaus mit einem Schnellzuge aus Freiburg hier ankam, nicht geringes Aufsehen. Er war festgenommen worden, weil er großer Veruntreuungen dringend verdächtig erschien. Es mußte seit seiner Verhaftung eine langwierige und beschwerliche Untersuchung geführt werden, deren Resultate die Erhebung der heute zur Verhandlung stehenden Anklage war.

Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. **Maas**, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt **Schwörer** und die Verteidigung des Angeschuldigten führte Rechtsanwalt Sal. **Oppenheimer**.

Nach der Anklage hat Brockhaus in der Zeit vom 1. Juli 1900 bis 30. September 1904 hier als Bevollmächtigter über Vermögensstücke seines Auftraggebers absichtlich zum Nachteil desselben verfügt und diese Untreue begangen, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, damit zugleich aber fremde Sache, die er als anvertraut in seinem Besitze hatte, sich rechtswidrig zugeeignet, indem er als Direktor der badischen Steinkohlen-Brikettwerke G. m. b. H. einen dieser Gesellschaft gehörenden Betrag in Höhe von 14 000 bis 18 000 M für sich verwendete.

Der Angeklagte war früher Prokurist bei den badischen Steinkohlen-Brikettwerken in Maxau und wurde im April 1900 deren Direktor. Als solcher bezog er einen Jahresgehalt von 3000 M und ferner Tantiemen sowie Reisespesen. Die Tantiemen waren ziemlich bedeutende; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 1900/01 auf 4050 M, in den folgenden beiden Geschäftsjahren auf rund je 3000 M. Der Aufsichtsrat bestand aus den Herren Dr. Oskar Görger in Freiburg, der am 5. Februar 1905 starb, Johann Wilhelm Mellinghoff in Mülheim a. d. R., und Franz Keßler in Mannheim, gestorben im Geschäftsjahr 1903/04. Die Gesellschaft verkaufte im Jahre 1904 ihr Brikettwerk in Maxau ohne Vorräte an die Rheinische Kohlenhandel- und Rhederei-Gesellschaft m. b. H. in Mülheim a. d. R. zum Preise von 400 000 M. Die Uebergabe sollte Anfang 1905 erfolgen. Die badische Steinkohlen-Brikettwerke traten am 1. Juli 1904 in Liquidation. Als Liquidatoren wurden Dr. Görger, Mellinghoff und der Angeklagte bestellt. Der letztere war nach Gesellschaftsbeschluß berechtigt, die Firma allein zu zeichnen. Nach der Bilanz auf 31. März 1904 belief sich das buchmäßige reine Vermögen der Gesellschaft auf über 590 000 M. Ein Bestandteil dieses Vermögens war die mit rund 317 000 M zu Buch stehende Fabrikanlage. Da diese später zum Preise von 400 000 M verkauft wurde, mußte erwartet werden, daß das bei der Liquidation sich ergebende Gesellschaftsvermögen mindestens 650 000 M betragen würde. Die Liquidation ergab aber einen bedeutenden Fehlbetrag, so daß die Gesellschafter, die ein Stammkapital von 500 000 M aufgebracht hatten, über 4/5 ihrer Einlagen verlieren. Diese mißliche Lage hatte der Angeklagte den Gesellschaftern gegenüber möglichst zu verdecken gesucht. Er wurde, nachdem die wahre Sachlage bekannt geworden war, am 9. März unter dem Verdachte verhaftet, daß er mehrere Hunderttausend Mark der Gesellschaft veruntreut habe. Die Untersuchung bestätigte die Annahme, daß der Fehlbetrag in der Hauptsache auf Unterschlagungen des Angeklagten zurückzuführen sei, nicht. Es ergab sich vielmehr, daß Brockhaus während seiner Geschäftsleitung fortgesetzt die Bilanzen unrichtig aufgestellt hat, indem er hauptsächlich durch zu hohe Aufnahme der Lagerbestände die Bilanzen günstiger gestaltete, während die Gesellschaft schon seit langem mit Verlust arbeitete. Die auf 1. April aufgestellte Bilanz ergab daher ein völlig unrichtiges Bild der Vermögenslage der Gesellschaft. Nach dem Verlaufe der Untersuchung erschien die Annahme gerechtfertigt, daß Brockhaus den Betrag von etwa 18 000 M unterschlagen hat, den er als Bahnfrachten verbuchte. Er gab auch zu, einen Betrag von dieser Höhe als Bahnfrachten in das Kassenjournal eingetragen zu haben. Er erklärte aber, diese Summe für Repräsentationskosten, Reisespesen und Verzehrkosten mit Geschäftsfreunden verausgabt und sie nur deshalb als Frachten verbucht zu haben, weil Dr. Görger verlangt habe, daß das Unkostenkonto nieder gehalten werde. Im späteren Verlaufe der Untersuchung hat **Brockhaus zugegeben**, daß er von der angeblichen Frachtausgabe von 18000 M **einen Teil**, etwa 5000—6000 M, für sich verwendet hat.

In der heutigen Verhandlung erklärte der Angeschuldigte, daß er von den als Direktor der Gesellschaft erhobenen Geldern 5000—6000 Mark verbraucht habe, aber im Interesse des Geschäfts. — Präs.: Sie haben doch in der Voruntersuchung zugegeben, etwa 6000 M für Ihre Zwecke verbraucht zu haben. — Angekl.: Ich habe das Geld verausgabt im Interesse des Geschäfts. — Präs.: In der Voruntersuchung haben Sie eine ganz andere Erklärung abgegeben. — Angekl.: Ich habe das Geld für persönliche Bedürfnisse im Interesse des Geschäftes gebraucht. — Präs.: Soll ich Ihnen vorhalten, für was Sie das Geld ausgegeben haben? Sie haben gebeten, auf diese Dinge nicht näher einzugehen im Interesse für Ihre Zukunft, damit es Ihnen möglich sei, sich wieder eine Stellung zu erringen. — Angekl.: Ich will zugeben, daß ich etwa 6000 M für meine Zwecke verwendet habe. — Aus der weiteren Vernehmung des Angeklagten war zu entnehmen, daß er im April 1900 der Nachfolger des früheren Geschäftsführers der Gesellschaft, Maximilian Pfalz, wurde. Dieser war seiner Zeit ausgetreten, um die Vertretung großer Kohlenfirmen zu übernehmen. Er lieferte auch Kohlen an die badische Brikettkohlenwerke in Maxau. Dafür ließ der Angeklagte sich Provisionen bezahlen. Auf die Frage des Präsidenten, ob er es denn für ehrenhaft halte, sich als Direktor seiner Firma Provisionen bezahlen zu lassen, konnte Brockhaus eine Antwort nicht geben. Er suchte sich schließlich damit zu entschuldigen, daß der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Görger in Freiburg das gewußt habe. Leider ist, wie oben schon erwähnt, Görger schon im Februar 1905 gestorben, kann also über keine der Behauptungen des Angeklagten einen Aufschluß geben. Im übrigen hat sich Brockhaus, als er später in das neugegründete Thomasphosphatwerk eintrat, sich in gleicher Weise zahlen lassen. Alle Lieferanten, Maschinenfabriken, Kaminbauer usw. bezahlten ihm Provisionen. Wie aus den Angaben des Angeklagten ferner hervorging, war der Kassier der Gesellschaft der Buchhalter Schimpf; dieser führte die Kassenkladde der Kasse, während der Angeschuldigte die Führung des Kassenjournals sich vorbehielt. Brockhaus pflegte seinen Gehalt nicht bei Monatsschluß zu erheben, sondern ließ ihn sich nach Bedarf ausbezahlen. Die Beträge wurden nicht gleich in das Kassenjournal eingetragen, sondern jeweils monatlich gebucht. Außer den aus der Geschäftskasse bezogenen Beträgen erhob der Angeschuldigte auf Rechnung der Gesellschaft auch Geld auf Cheks bei der Rheinischen Kreditbank, ohne daß ein Eintrag in die von Schimpf geführte Kassenkladde erfolgte. Auf Chek erhob der Angeklagte in der Zeit vom 1. Juli 1900 bis 30. September 1904 die Summe von 43 000 M. Dieser Betrag diente nach der Angabe des Brockhaus zur Deckung seiner Ansprüche an Gehalt, Tantiemen, Reisekosten und Wohnungsentschädigung in Höhe von 24 273 M 59 ₰. In dieser Höhe hat der Angeklagte seine Ansprüche an die Gesellschaft nicht aus der Kasse gedeckt, was sich daraus ergibt, daß im Kassenjournal die den Brockhaus betreffenden Auslageposten mit 58 948 M 73 ₰ verbucht sind, während in der von dem Buchhalter Schimpf geführten Kassenkladde diese Ausgabeposten nur die Summe von 34 575 M 14 ₰ erreichen. Die Differenz beträgt demnach 24 373 M 59 ₰. Bringt man von der bei der Rheinischen Kreditbank erhobenen Summe von 43 000 M den Betrag von 24 373 M 59 ₰ in Abzug, so verbleiben 18 626 M 41 ₰, welche der Angeschuldigte bezogen und verbucht hat, ohne daß in den Geschäftsbüchern ein Anspruch des Angeklagten festgestellt ist. Die Anklage nimmt deshalb an, daß Brockhaus rund 18 000 M unterschlagen habe. Sie nahm weiter an, daß der Angeklagte zur Verdeckung der Unterschlagung in das Kassenjournal für verausgabte Bahnfrachten 208 762 M 90 ₰ eingetragen **hat, während in Wirklichkeit** nur 185 551 M 98 ₰ **laut Kassenkladde** verausgabt worden waren. Der Angeklagte behauptete, daß die Differenz sich auf Ausgaben im Interesse des Geschäftes bezog und daß sie auf Wunsch Dr. Görgers auf das Bahnfrachtenkonto gebucht wurden. Die Ausgaben seien aus Reiseunkosten, Repräsentationsauslagen und Wohnungsentschädigungen entstanden. Der Angeklagte hat für das Geschäft viele Reisen gemacht, hauptsächlich nach Westphalen. Die Spesen, die er dafür berechnete, waren ziemlich hohe. Er bezog für die Geschäftsjahre 1900/01 3237 M 10 ₰, 1901/02 7110 M 15 ₰, 1902/03 5399 M 76 ₰, 1903/04 6997 M 90 ₰ und 1904 3547 M 40 ₰ Spesen. Auch hier behauptete der Angeklagte, daß diese Ausgaben im Einverständnis mit Dr. Görger gemacht worden seien. Für die Art, in der Brockhaus mit den Mitteln seiner Firma umging, war die Feststellung des Präsidenten bezeichnend, nach welcher der Angeklagte in dem Chekbuch der Rheinischen Kreditbank in die Talons den Betrag der erhobenen Summe nicht eintrug. Auf Vorhalt des Präsidenten gab der Angeklagte zu, daß er falsche Bilanzen aufgestellt hat. Eine Auskunft darüber, warum er das getan, war von dem Angeklagten nicht zu erlangen. Der Präsident befrug den Angeschuldigten noch über seinen persönlichen Aufwand. Brockhaus mußte einräumen, daß er ein luxuriöses Leben führte. Er besaß eine Wohnung von 700 M. Die früher hier bedienstete Kellnerin Centa Maier hatte er als Haushälterin zu sich genommen, der er auch ein Dienstmädchen hielt. Brockhaus trieb auch sonst großen Aufwand. Die Möbel seiner Wohnung kosten 3000 M. Große Champagner- und Weinrechnungen zeigten, daß Brockhaus mit seiner Haushälterin sehr flott lebte. Der Angeklagte verbrauchte auch sonst viel in Wirtschaften und Champagnerfrühschoppen waren für ihn kein seltener Zeitvertreib. Trotz der Beziehungen zu der Centa Maier unterhielt Brockhaus noch eine Reihe Liebschaften, die ihn viel Geld kosteten. So bezahlte er einer der Damen, denen er seine Gunst zugewendet, einen Sommeraufenthalt in Bühlertal. Eine der zu Brockhaus in näheren Beziehungen stehende Kellnerin vergiftete sich später aus verschmähter Liebe.

Die Einvernahme des Angeklagten war um 1/4 12 Uhr beendet. Im Anschluß daran äußerte sich der Sachverständige **Hollerbach**-Mannheim über die Buchungen des Angeklagten und dessen Verkehr mit der Rheinischen Kreditbank. Er bezeichnete beides als unzulässig. Der Sachverständige war der Auffassung, daß der Angeschuldigte lediglich für seine Bestrebungen freies Feld und die Mittel für seine Zwecke haben wollte. Der Angeklagte habe Buchungen unterlassen, die jeder Lehrling gemacht haben würde.

Im Zeugenverhör gelangte zunächst Kaufmann **Mondt** zur Einvernahme. Er hat oft mit dem Angeklagten verkehrt und war später mit der Liquidation der Gesellschaft betraut. Er gab an, daß Dr. Görger vom Geschäfte nichts verstanden habe. Der Angeklagte hat viel Sekt getrunken und ziemlich viel ausgegeben. Er machte auch Sommerreisen in Seebäder und unternahm einmal eine Nordlandsreise. Bei der Liquidation ergeben sich Verdachtsgründe, daß Brockhaus sich Unredlichkeiten hat zu Schulden kommen lassen. Der Verdacht erwies sich als begründet, weshalb gegen Brockhaus Anzeige erstattet wurde. — Zeuge Bankier **Ettlinger** war zusammen mit Mondt beauftragt, bei der Liquidation die mutmaßlichen Fehler aufzudecken. Das Verhalten des Brockhaus kam dem Zeugen verdächtig vor und er gelangte auch bald zu der Ueberzeugung, daß Brockhaus sich der Unterschlagung schuldig gemacht hat. Der Zeuge war der Auffassung, daß die Gesellschafter 99/100 ihrer Einlage, wenn nicht alles verlieren werden. — Zeuge Direktor **Jakobi** gab Aufschluß über den Verkehr der Gesellschaft mit der Rheinischen Kreditbank. — Zeuge Apotheker **Metzler** verkehrte viel mit dem Angeklagten. Er hatte den Eindruck, daß derselbe nicht über seine Verhältnisse gelebt hat. Brockhaus verkehrte oft im „Deutschen Haus", mittags und abends, und trank häufig Sekt. — Die Kellnerin Centa **Maier** lernte vor drei Jahren den Angeschuldigten kennen. Sie zog im Februar 1904 zu demselben und blieb bei ihm bis anfangs 1905. Brockhaus bezahlte alles für sie und machte ihr öfter Geschenke. Sie gab an, daß Brockhaus einen reich ausgestatteten Weinkeller besaß, daß er häufig Besuche hatte, bei denen viel Wein und Champagner getrunken wurde. — Der nächste Zeuge war der frühere Geschäftsführer der Gesellschaft, **Pfalz**, der jetzt Vertreter einer Kohlenfirma ist. Der Zeuge hat mit dem Angeklagten Kohlenabschlüsse gemacht. Er hat dafür Brockhaus 1920 M Provision bezahlt, wie er angab, um sich ihm erkenntlich zu zeigen. Der Zeuge sollte hauptsächlich darüber gehört werden, ob die Abschlüsse erst zu stande kamen, nachdem er Brockhaus eine Provision versprochen gehabt habe. Der Zeuge suchte eine direkte Auskunft hierüber zu umgehen, mußte aber, nachdem er mehrmals auf seine Eidespflicht hingewiesen worden war, dies zugeben. — Es wurde sodann die Dirne Anna **Jung** vernommen, mit der der Angeklagte bekannt war. Sie sagte aus, daß sie von Brockhaus Geldgeschenke in Beträgen von 60 M, 70 M und 100 M erhalten hat. — Mehrere Zeugen wurden über den kaufmännischen Betrieb und die Buchführung der badischen Brikett-Kohlenwerke Maxau gehört. Das wesentliche hierüber ist aus der Einvernahme des Angeklagten schon bekannt. Nach Schluß der Beweisaufnahme wurden die kaufmännischen Sachverständigen gehört. Dieselben haben die von dem Angeklagten vorgenommenen Buchungen nachgeprüft. Sie haben verschiedene falsche Buchungen festgestellt, um Eingangsposten zu verdecken. Er trug u. a. einen Posten von 6500 M als an Dr. Görger abgeführten Betrag ein, den Görger nicht erhalten hat. Diese Summe ist bei den 18 000 M, die die Anklage als unterschlagen annimmt, nicht berücksichtigt. Der Angeklagte erklärte, daß dieser Eintrag auf Verlangen des Herrn Görger gemacht wurde für Tantiemen, die ihm zustanden. Die Sachverständigen waren der Ansicht, daß ein Teil der Einträge auf Bahnfrachtenkonto Ausgaben im Interessen des Geschäftes waren, die aber falsch gebucht wurden. Wie hoch dieser Betrag sich belief, konnte nicht festgestellt werden. Von den Sachverständigen wurde weiter konstatiert, daß die von dem Angeklagten aufgestellten Bilanzen gefälscht waren.

Staatsanwalt **Schwörer** begründete die Anklage, wobei er auf die Entwickelung der badischen Brikett-Kohlenwerke Maxau des näheren einging und darauf hinwies, daß dem Angeklagten seit Jahren der schlechte Stand des Geschäftes bekannt war und die Katastrophe unausbleiblich erscheinen mußte. Um die schlechte Geschäftslage zu verdecken, hat der Angeklagte die Bilanzen gefälscht. Es ist zu bedauern, daß eine Strafbestimmung nicht besteht, um gegen solche Fälschungen vorzugehen. Bezüglich der dem Angeklagten zur Last gelegten Tat betonte der Redner, daß man nicht weiß, über was man sich mehr wundern solle, über die Unehrlichkeit, mit der der Angeklagte zu Werke gegangen sei, als über die Unordentlichkeit, mit der er das Geschäft geführt habe. Der Staatsanwalt dehnte auf Grund der von den Sachverständigen heute gemachten Feststellungen die Anklage auf den Fall Görger aus und war der Auffassung, daß der Angeklagte rund 24 000 M unterschlagen hat.

Wenn man auch zugeben will, daß der Angeklagte eine Reihe Ausgaben für das Geschäft falsch gebucht hat, so muß man doch annehmen, daß von ihm etwa 20 000 M veruntreut wurden. Der Antrag des Staatsanwalts ging auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Der Verteidiger Sal. **Oppenheimer** war der Auffassung, daß der Angeklagte, als er bei der Rheinischen Kreditbank das Geld erhob, den dolus nicht gehabt habe, zu unterschlagen. Der Angeklagte hat angegeben, daß er 6000 M für sich verbraucht habe. Der Angeschuldigte hat damit sagen wollen, daß er nicht nachweisen kann, wohin die 6000 M gekommen sind. Das ist keine Unterschlagung in juristischem Sinne. Wenn der Angeklagte das Geld für sich verwendet hat, so wußte er nicht, daß damit eine Untereschlagung vorlag. Der Verteidiger ersuchte schließlich das Gericht, wenn es doch zu einer Verurteilung kommen sollte, mit dem Strafmaß nicht über 1 Jahr hinauszugehen und diese Strafe durch die 1 Jahr und 1 Woche währende Untersuchungshaft als verbüßt gelten zu lassen.

Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte sich rund 10 000 M der Gelder, welche der Gesellschaft gehörten, angeeignet und sich dadurch der Untreue und der Unterschlagung schuldig gemacht hat. Brockhaus wurde deshalb zu einer **Gefängnisstrafe von 2 Jahren**, abzüglich 9 Monaten Untersuchungshaft, **verurteilt**.

Die Verhandlung dauerte ohne Unterbrechung von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Liberale Block-Parteien.

Freitag den 16. März 1906, abends 1/2 9 Uhr
im grossen Eintrachtsaal

öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

„Die politische Lage und der Liberalismus in Elsaß-Lothringen".

Referent: Herr Notar A. Götz aus Weißenburg,
Vorsitzender der liberalen Landespartei und Mitglied des Landesausschusses.

Wir laden unsere Mitbürger, insbesondere alle Anhänger des liberalen Blocks zu zahlreichem Besuche freundlichst ein und ersuchen, die Gelegenheit, zum ersten Mal einen alt-elsässischen Politiker in Karlsruhe zu hören, nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.
Auch der Besuch von Damen ist erwünscht. 3870.3.3

Die Vorstände der Blockparteien.

Halt!! Halt!!
Wo kauft man die billigsten, besten
Orangen und Zitronen?
bei **Gigli**
am
Freitag morgen auf dem Werderplatz
vis-à-vis der Brauerei Wolf.
Orangen 10 Stück 38 ₰ } sehr
„ 10 „ 48 ₰ } süß
„ 10 „ 58 ₰ } u. schön
Zitronen 10 „ von 30 ₰ an.
Blumenkohl, frisch und schön von 16 ₰ an.
NB. Es kommt nur frische Ware zum Verkauf. B8525

Erbsen, Bohnen, Linsen
empfiehlt in schönster Ware, gutkochend, 1774
Drogerie Th. Walz.

Fahrräder

Marke **Presto,** 1 Jahr Garantie, von 90 Mark an; **Corona-Fährräder,** hochfeine Marke, billigst.
Mäntel von 4 Mk. an; **Schläuche** von 3 Mk. an; ferner **Glocken, Laternen Pumpen, Sättel, Oel** 2c. 2c., sowie alle Zubehörteile.
Vernickeln, Emaillieren, Einsetzen von Torpodofreilaufnaben zu vorher vereinbarten Preisen. 4114 10.1
Weil unabhängig von dieser Geschäfts-Abteilung, kann ich mit wirklich billigen Preisen dienen.
And. Jörg, Mechaniker u. Korbwarenfabrikant
am Kaiserplatz. — Telephon 2241.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Heirat.
E. Kaufm., 47 J. alt, geschied. durch die Schuld der Frau, der ein. Komplex erworben zum Ausbeuten, der d. Wert repräsentiert v. mehreren 100 000 Mk., wünscht sich mit einem alleinsteh. Frl. od. Witwe, die e. gemütl. Heim wünscht, mit etwas Verm. zu verehel. Off. mit näh. Ang. erb. u. **K. J. 47 postlag. St. Ludwig** bei Basel. 2102a

Heirat.
Witwer, 30 Jahre alt, wünscht mit anständigem Dienstmädchen m. kleinem Vermögen zwecks sofortiger Heirat bekannt zu werden. Off. u. Nr. B8521 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Reiche Heiraten vermittelt Bureau **Paul Becker I, Gonsenheim** b. Mainz. Rückporto. 2232a

Verloren
Gestern mittag 12 Uhr **verlor** ein Lehrling auf dem Wege von der Hardtstraße bis Bahnhof grauen, großen **Geldbeutel** mit Inhalt von **137.65 Mk.,** davon 130 Mk. in Gold, den Rest in Silber. Der redliche Finder wird gebeten, de selben gegen gute Belohnung auf dem **Fundbureau** abzugeben. B8480

Verloren ein **blaues Kinderkleidchen** von Rüppurrerstr. 9 bis Schützenstr. 24. Bitte, dasselbe zurückzugeben. B8512
Marienstr. 81.

Phrenologie
deutet Kopf- und Handlinien.
Nur kurze Zeit. Sprechstunde von vorm. 8 bis 10 Uhr abends.
Restaurant „König v. Württemberg", Zähringerstraße Nr. 53, Zimmer Nr. 8 u. 9. B8531
— **Unterricht wird erteilt.** —

Wer leiht einer Witwe **40 Mk.** für e. Konfirmanden. Zurückzahl. n. Uebereinkunft. Offerten u. Nr. B8543 an die Exped. der „Bad. Presse".

Darlehne 6%
sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Stusche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.30

Grosser Laden oder Wirtslokal
zu Vorstellungen geeignet, **zu miet. gesucht,** nur in frequenter Lage. Preisang. u. Beding. erwünscht.
Offert. unt. F. D. O. 6383 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2216a.2.1

Erwerb u. Nebenverdienst.
Bis 20 Mk. u. mehr tägl. können Pers. jed. Standes verd. durch häusl. schriftl. od. gewerbl. Tätigkeit, Handarb., Vertretungen u. s. w. Näh. **Centrale für Erwerb u. Nebenverdienst** Kleinwerther-Nordhausen. 1255Ro.1

Salongarnitur, B8211
neu, hocheleg. wird unter Garantie f. nur **128 M. verk. Schützenstr. 56.**

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. jeder Preislage. 242a

Leibrenten und Kapitalien auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. **Portofreier** Rentenbezug **ohne Lebenszeugnis** unter den von der **Direktion** zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.
Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei: **Goswin Metz** in Karlsruhe, Schillerstrasse 56. 1178a.4.1

BAUZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG, BADEN, HESSEN, ELSASS-LOTHRINGEN
Organ erster bautechnischer Körperschaften. Hervorragende Mitarbeiter. Abonnements (vierteljährlich 2 Mark ohne Bestellgeld) nimmt jede Postanstalt entgegen. **Inserate** bei der weiten Verbreitung von **bestem Erfolg.** Probenummern gratis. 2.1 2213a
Adresse: BAUZEITUNG STUTTGART.

Nagel & Jœrger
Technisches Bureau
Kaiserstrasse Nr. 82 Karlsruhe Fernsprecher Nr. 1979
56.39 **Beratende Ingenieure.** 3372
Eigene Spezialität:
Wasserreinigungsanlagen
für alle Zwecke nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen.
— Beste Referenzen am Platze. —

C. Jessen, Weinhandlung Karlstrasse 29a
Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.
Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510.50.5
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

1211a.11.3

Für Gärtnereien und Baumschulbesitzer!
Liefere franko jeder Station und jedem Quantum:
Baumpfähle / **Pyramidenpfähle** } mit der Maschine sauber geputzt und gespitzt und auf 1 m Höhe angekohlt.
Rosenpfähle in jeder gewünschten Länge;
ferner **Pfosten, Rahmen, Latten** und **Schwarten** für Einfriedigungen. Preisliste zu Diensten.
10163a20.12 **K. Seufer, Herrenalb.**

Herz- und Nervenleidende,
Rheumatiker, Blutarme, Rekonvaleszenten 2c. finden jederzeit Aufnahme in der **Spezial-Anstalt Schloß Marbach** a. Bodensee, Post Wangen, Kreis Konstanz. Dr. Hornung.

LUKRATIVE U. ZUKUNFTSREICHE KAPITALSANLAGEN
nachweislich sicher, auch garantiert, zur Zeit bis zu 9% p. a., vierteljährlich zahlbar, Zinsverträge, sowie Werte steigend; auch in kleineren Abschnitten erhältlich. Auskunft unter **O. K. 388 Berlin, postlagernd, Postamt 8.** 2082a.5.3

Mit 1000 Mark
Kapital k. man in Anbetracht der außerordentlich billig. Prämienpreise drei Monate mit 100 Staatsbahn oder 100 Alpine ohne jedes weitere Risiko auf Steigen und Fallen spekulieren. Der Beamte eines Wiener Bankhauses erteilt ernsten Reflektanten Informationen und übernimmt die Leitung und Durchführung gegen kleine Gewinnbeteiligung. Erste Referenzen. Erfolge nachweisbar; monatlich 500 bis 600 Mark dabei zu verdienen. Zuschriften unter „Bankfachmann 555" befördert die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I. Rotenturmstraße 9. 1890a

Dauerndes Nebeneinkommen.
Herren und Damen besserer Stände, die in musikalischen Privat-Kreisen verkehren, an allen Orten **gesucht.** Zuschriften wegen näherer Auskunft unt. Chiffre **„Großer Nebenverdienst 370"** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2038a.2,2

Leon Schwarzenberger
Schützenstr. 73, Telephon Nr 976, kauft zu höchsten Preisen **Alteisen, Altmetalle** jeder Art **Lumpen, Neutuch und Damenstoffabfälle, Zeitungen, Zeitschriften, Geschäftsbücher, Briefschaften** und **Akten** zum Einstampfen, sowie alle Sorten **Gummi.** B82.25.19

Die seither angesammelten
Reste
von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weisswaren etc
sind
Freitag
zu **sehr billigen Preisen** zum Verkauf aufgelegt.
Besonders vorteilhaft: 4139
Ein Posten schwarze u. weisse Kleiderstoff-Reste, für Kleider reichend.
Ein Posten einfarbige Taffete und Atlasse, Meter von Mk. **0.75** an
Auf die noch vorhandenen Bestände von **Herren-Wäsche** gewähre **25%** wegen Aufgabe des Artikels.
S. Model.

Pforzh. Gold- u. Silberwaren

Trauringe das Paar von **12 M.** an.
B8335.6.2
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Bügelöfen, Bügeleisen, Waschtöpfe, Wringmaschinen, Mangmaschinen, Waschmaschinen, Transportable Waschkessel 2c. 2c.
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen 3413 2.2
J. Bähr, Waldstr. 51.
(Rabattmarken.)

Ia. holl. Schellfische
jeden Donnerstag lebendfrisch eintreffend, empfiehlt 4140
Otto Lampson,
Ludwig-Wilhelmstr. 10.

Heu,
Ia. Donaueschinger, lose, gebündelt, gepreßt, en gros, en detail empfiehlt 2421a
K. Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Käse! Käse!
Ia. Limburgerkäse à 34 ₰ empfiehlt in Kistl. à 40, 60 u. 80 Pfd. unter Nachnahme Käser **Haudtmann, Aldingen** bei Spaichingen. 2010a*

Kein Tourist, Jäger, Fischer oder Landwirt versäume die Behandlung seines Schuhzeuges mit
BISON-OEL
Beste Ledernahrung. Imprägnirmittel für Pferdegeschirre, Sattelzeug etc. ROSTSCHUTZ.

Macht das Leder **wasserdicht u geschmeidig.**
In Fl. à -.30, -.50, -.75, 1.20 u. 2.-
Dep.: F. B. Wal.., Drog., Karlsruhe. 1906a.12.3

Hühner gar leb. Ank. frco. 12 Mon. alt, beliebige Farbe, am Legen. 14 St. m. Hahn 25 Mk 1704a.9.8
Ad. Streusand, Myslowitz 14, Ober-Schlesien.

Zu verkaufen.
Eiserne Bettstelle, 1 Sportwagen, 1 zweitür. lack. Kleiderschrank, gut erh., weg. Platzmangel äuß. bill. zu verk. **Kriegstr. 26,** Hth. part. B8213

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN) 3366

Franzose erteilt gründl. Grammatik, Konversation. Einzelunterricht pro Stunde 1 Mark. Wissenschaftl. Uebersetzungen B8281.2.2
Poligue, Herrenstr. 15, II.

Pneumatik

Zubehörteile, erstklass. Fabrikate, enorm billig

	Mk.		Mk.
Mantel, gute Qualität	3.50,	Schlauch	2.50
„ 6 Mon. Garant	5.—,	„	3.30
„ 12 „ „	6.—,	„	3.80
„ 15 „ „	8.—,	„	5.—

Laternen v. Mk. 1.30, Sättel v. Mk. 2.50 an. Einsetzen von Freilaufnaben. Neckarsulmer Mk. 17.50, Torpedo Mk. 18.50.
A. Hartmann, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 90. 3316
Versandt nach auswärts unter Nachnahme.

Feinst. Matjesheringe,
schöne große Fische, sowie
Winter-Maltakartoffeln,
gesunde, mehlige Frucht,
empfiehlt 4147
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6% 1033a.39.18 **an jedermann.**
Ratenw. Rückzahlung. Streng reell und diskr. **Amtlich bestätigte Erfolge.** Ich verlange keine Auskunftsspesen. **K. Schünemann, Berlin 138,** Friedrichstr 24. Event. **garantiere für Erfolg.**

10000 Mark
auf Ia. Geschäft gegen 5% Zins und gute Sicherheit **aufzunehmen gesucht.** Gefl. Offerten unter L. B. 75 postlagernd **Biberach** (Baden) erbeten 2204a.2.2

Auszuleihen
60–80,000 M. auf I. Hyp. p. 1. April ganz oder geteilt durch 2220a
Wilh Wolf, Baden-Baden.
Erbitte Retourmarke.

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber. **Schneeweiß, Berlin,** Rathenowerstraße 68. Rückporto. 2184a.3.2

Geld in jeder Höhe v. 4%, langjährige Darlehne b. Ratenrückzahl., Hypoth. Baugeld, erhalten Reellidenkende v. **Banken** und and. Geldinst. durch **J. F. Johns, Berlin S. 42.** Kostenl. diskr. Beantwort. jed. Schreib. Für ev Erfolg wird garantiert. Vorschuss u. Auskunftsgebühr wird nicht erhoben. Dankschreiben. 2104a.2.2

Heirat wünscht jg. Waise, bildhübsche Ersch. m. 40000 M. Verm. u. groß. Zinshaus m. charakterv. Herrn ev. a. oh. Verm. Anonym nicht. **„Ideal", Berlin C. 25.** 1871a.12.6

Einj.-Freiw.-Prüfung
Vorbereitungskurse.
Beginn der neuen Kurse am 18. April d. J. Individ. Behandlung. Ausarbeitung der Aufgaben unter Aufsicht. Mäß. Honorar. Prospekte d. d. **Sprach- u. Handelsschule „Minerva", Heilbronn a. N.** 2191a.5.1

Akademisch. Praktisch. Handelsinstitut, Leipzig.
12 bezw. 6 monatliche Kurse behufs Erlangung der Reife f. d. höhere kaufm. Karriere. Spec.-Kurse für Beamte verschied. Branchen. Prospekt gratis durch das Sekretariat, Johannisplatz 5. 1777a.10.7

Rackows Handels-Schule
Frankfurt a. M. Zeil 53.
Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Viertel-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul. 5 Ärzte. Prosp. frei.
Infolge der mild. Lage (Sächs. Nizza) zu **Winterkuren** besonders geeignet. 622a.10.9

Malerin,
die ihre Studien in Belgien und Deutschland gemacht **erteilt gründl. Unterricht im Landschaftsmalen** im Freien auf dem Lande, in nächster Umgebung von Karlsruhe.
Näheres unter Nr B7985 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

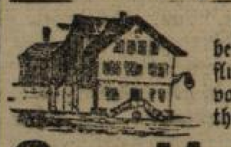
Junger **Kaufmann** mit guten Referenzen **sucht Vertretungen** größerer Firmen der **Kolonialwarenbranche** vorläufig für Karlsruhe und Umgebung. Gefl. Offerten unter Nr. B6841 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Günstige Gelegenheit!
Strengste Verschwiegenheit!
Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **½jähriger** Ratenzahlung. 26.18
Offerten erbitte unter Nr. 1570 an die Exped. der „Bad. Presse".

Von der Pfalz (Zweibrücken oder Umgebung) leer hierherrollender
Möbelwagen
zur Benützung für Anfang April **gesucht,** evtl. ist **Beteiligung** für den **Rückweg zu vergeben.**
Näheres unter Nr. 4045 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Reparaturen
an **Fahrrädern, Motorrädern u. Schreibmaschinen** billigst. 2140*
Alwin Vater
(Inh. **Ad. Brecht**),
Zirkel 32. Teleph. 1451.

Tüchtige Kleidermacherin sucht Kunden. B8149 2.2
Kronenstraße 8, parterre.


In einem gut besuchten Ausflugsorte des vordern Renchthales ist ein
Gasthaus
mit Realgerechtigkeit, schönem Garten, Scheuer und Stallung Familienverhältnisse halber um den Preis von 22000 Mk samt Inventar **zu verkaufen.** Anzahl. 7—8000 M.
Offerten unter Nr 1965a an die Exped. der „Bad. Presse". 6.6

Fabrikanwesen
In Mittelbaden, Bahnstation, ist ein schönes Fabrikanwesen mit 425 qm Saal, 25 PS. Dampfmasch., Dampfkessel, 20 qm Heizfläche, nebst einem Wohnhaus mit 6 Zimmern, Keller, Waschküche, Wagenschuppen, mit Garten, zu jedem Betrieb geeignet, sofort billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2128a.3.3
Näheres durch
Karl L. Spähnle, Oberkirch.

Villa
24000 Mk., 6 Zimmer, Badezimmer, Veranda, schön. Garten, in herrl. Lage, am Walde, in der Umgebung Baden-Badens. Näh. Eigent. **Eduard Rösch, Baden-Baden.** 1981a

Wegen Todesfall ist ein
Malergeschäft,
komplett, billig zu verkaufen; ebenso ist ein guterhaltenes **Dreirad,** bereits neu, abzugeben. Offerten unt. Nr. 2230a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Aeltere, gut gerittene **Offiziers-Pferde** sind billig zu verkaufen. 2157a.3.2
Lahr in Baden.
Villa Lützow.

Wagen-Verkauf.
1 neuer, eleganter Landauer,
2 wenig gebrauchte Landauer,
2 Viktoriawagen mit festem Bock,
1 Viktoriawagen mit abnehmb. Bock
1 gut erhaltenes Break
zu verkaufen. 2082*
Karl Ringle, Wagenfabrik, Karlsruhe, Marienstraße 13.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau der **Oberrealschule** an der Hardstraße hier sind die

1. Steinhauerarbeiten Sandsteinlieferung,

2. desgleichen Granitlieferung

getrennt zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathaus bei dem städt. Hochbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare kostenlos zu erhalten sind und nähere Auskunft über die Arbeiten erteilt wird.

Die Angebote, **mit entsprechender Aufschrift versehen,** sind verschlossen und portofrei bis zum

Samstag den 24 März d. Js., vormittags 10 Uhr

beim **städt. Hochbauamt** einzureichen, zu welcher Zeit die Oeffnung der Angebote erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Baden, den 10. März 1906.

Städt. Hochbauamt.

Kraut. 2120a.3.2

Mörsch.

Bekanntmachung.

Aus dem Gemeindewald **Mörsch** werden mit Borgfrist bis 1. Septbr. d. Js. nachgenannte Hölzer öffentlich versteigert.

1. am Freitag den 16. März

380 Stämme Forlen von 1,50 Festmeter abwärts, 9 Ster forlen Scheitholz, 3100 Stück forlene Wellen, 13 Lose Schlagraum und 10 Lose Stockholz.

Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr auf der bisherigen Hiebfläche

2. am Samstag den 17. März

580 Ster forlen Scheit- und Prügelholz u. 2400 Stück Wellen.

Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr im Rathaussaale in Mörsch. 2.-

Mörsch, den 8. März 1906.

Der Gemeinderat.

Kastner. 2'51a

M. Deck, Ratschr.

Pfaffenroth.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Pfaffenroth** versteigert an nachgenannten Tagen aus ihrem Gemeindewald folgende Holzsorten und zwar am

Samstag den 17. März l. J.:

381 I., 322 II. Klasse Baustangen (darunter lärchene), 79 Hagstangen, 108 I., 91 II., 86 III., 170 IV. Klasse Hopfenstangen, 250 I., 35 II. Klasse Rebstecken, 395 Bohnenstecken;

am Dienstag den 20. März l. J.:

126 I., 161 II. Klasse Baustangen (darunter lärchene), 14 Hagstangen, 208 I., 286 II., 445 III., 823 IV. Klasse Hopfenstangen, 1957 I., 1220 II. Klasse Rebstecken, 3575 Bohnenstecken,

57 tannene Bau- u. Nutzholzstämme von 1,13 Fstm. abwärts,

87 forlene Bau- u Nutzholzstämme von 2,64 Fstm. abwärts,

5 lärchene Bau- u. Nutzholzstämme,

2 Fichten Bau- u Nutzholzstämme.

Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. 2177a.2.2

Pfaffenroth, den 13. März 1906.

Bürgermeisteramt.

Glaser.

Spezial-Geflügelfutter
Hundefutter
Torfmulle
Holzwolle
empfiehlt
K. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.

Zu verkauf. 1 Zimmerdoucheapparat Mainzerbettstatt, Bier- u. Weinflaschen Notenpult, Weinfäßchen, Dekoupiersäge B8227 **Viktoriastr. 16, parterre.**

Vergebung von Erdarbeiten.

Für die Verlegung von Gas- und Wasserleitungsrohren in neu herzustellenden Straßenstrecken ist die Herstellung des Rohrgrabens (Erdarbeit) zu vergeben. Pläne und Bedingungen liegen im Gaswerks-Verwaltungsgebäude, **Kaiser-Allee 11,** 3. Stock, Zimmer Nr. 16, zur Einsichtnahme auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind. 397.2.2

Die Angebote sind bis **Samstag den 17. März d. Js., vormittags 10 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen, an welchem Termin die Eröffnung der eingelaufenen Preisangebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird.

Karlsruhe, den 12. März 1906.

Städt. Gas- u. Wasserwerke Karlsruhe.

Gartenhauen, 3414.4.3
Spaten,
Schaufeln,
Stacheldraht,
Verzinkter Draht,
Verzinktes Geflecht,
Raupenscheeren,
Rebscheeren,
Holzrechen,
Eisenrechen,
Kinder-Garten-Geräte

empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Bähr,

Waldstr. 51 (Rabattmarken).

Für Brautleute!

Eine komplette Aussteuer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spieg laufsatz, hell, nußbaumpoliert, alles innen eichen, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Handtuchständer ist um den billigen Preis von **535 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 582

Lud. Seiter, Waldstraße 7

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17856 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Gas- und Wasserleitungsgeschäft

Karl Fr. Alex. Müller

Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7.

In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Kappersbusch & Söhne, A.-G.** **Größtes Herdlager** am Platze in **lackierten, emaillierten** und **Majolikaherden** für Kohlenbrand, **kombinierten Herden** für Gas und Kohle. **Gasherde.** 3364*

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber! Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 3942 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Bekanntmachung.

Den Besuch des Stadtgartens betreffend.

Mit dem 1. April d. Js. beginnt für den Besuch des Stadtgartens in der Zeit vom 1. April 1906 bis 1. April 1907 ein neues Abonnement.

Die Abonnementspreise betragen wie seither für:

1. eine Hauptkarte . . . . . 5 M,
2. eine Beikarte für je ein Familienmitglied . . . . 2 M,
3. eine Karte für Studierende der Technischen Hochschule und für Schüler anderer höherer Lehr- und Bildungsanstalten . . . . . 2 M,
4. eine Beikarte für Kinderwärterinnen . . . . . 1 M.

Als Familienmitglieder des Inhabers der Hauptkarte werden außer der Frau und den Kindern nur diejenigen Personen angesehen, die mit ihm gemeinsamen **Haushalt** haben (bei der Familie wohnen).

Schüler hiesiger Lehranstalten erhalten Jahreskarten zu 2 M nur noch auf Vorlage eines Ausweises des Klassenlehrers oder der Anstaltsleitung.

Besucher von Privatlehranstalten können auf Grund der Hauptkarte des Anstaltsvorstandes Beikarten zu 2 M lösen, doch müssen die Besteller der Karten gleichfalls einen Ausweis der Anstaltsleitung vorlegen.

Kinder unter 10 Jahren **von Abonnenten** haben **in Begleitung Erwachsener** freien Zutritt.

Für verloren gegangene Jahreskarten werden Ersatzkarten nicht mehr ausgestellt, vielmehr sind in solchen Fällen neue Karten zum vollen Preise zu lösen.

Die Ausfertigung und Abgabe der Abonnementskarten erfolgt vom 19. März an bei dem Einnehmer des Stadtgartens gegen sofortige Erlegung der festgesetzten Gebühren. Insolange die Gebühren für bestellte Abonnementskarten nicht bezahlt sind, ist beim Eintritt in den Stadtgarten jeweils das festgesetzte Tageseintrittsgeld zu entrichten.

Die Inhaber von Schulverschreibungen des Badischen Vereins für Geflügelzucht können die ihnen nach § 3 des Tarifs zukommenden Karten auf Vorzeigen der Schuldverschreibungen ebenfalls bei dem Stadtgarten-Einnehmer in Empfang nehmen.

Die Stadtgartenkarten sind beim Eintritt in den Garten jedesmal vorzuzeigen.

Die **Tageseintrittspreise** bei dem Besuche des Stadtgartens betragen:

für erwachsene Personen je . . . . . 20 ₰,
für Militärpersonen in Uniform vom Feldwebel abwärts je 10 ₰,
für Kinder von 2—10 Jahren je . . . . . 10 ₰
(Kinder unter 2 Jahren sind frei).

Für **Schulkinder** in **Begleitung** der Lehrer einschließlich der Begleiter je . . . . . 5 ₰.

Sonntags, am Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Allerheiligentag, I. und II. Weihnachtsfeiertag, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs beträgt das Eintrittsgeld bis 12 Uhr mittags wie bisher:

für erwachsene Personen je . . . . . 10 ₰,
für Kinder von 2—10 Jahren je . . . . . 5 ₰
(Kinder unter 2 Jahren sind frei).

Bei **Konzertveranstaltungen** wird außer dem Eintrittspreis für den Stadtgarten noch ein Musikeintrittsgeld erhoben, welches — sofern nicht anderes im einzelnen Fall bestimmt wird — beträgt:

An Werktagen:
für erwachsene Personen je . . . . . 30 ₰,
für Kinder von 2—10 Jahren und Soldaten je . . . . 15 ₰
(Kinder unter 2 Jahren sind frei).

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen
für Stadtgarten-Abonnenten:
erwachsene Personen je . . . . . 20 ₰,
Kinder von 2—10 Jahren und Soldaten je . . . . 10 ₰
(Kinder unter 2 Jahren sind frei).
für Nichtabonnenten:
erwachsene Personen je . . . . . 30 ₰,
Kinder von 2—10 Jahren und Soldaten je . . . . . 15 ₰
(Kinder unter 2 Jahren sind frei).

Für die Stadtgarten-Abonnenten ist ein Abonnement auf die Stadtgarten- und Festhalle-Konzerte eingeführt. Dasselbe umfaßt je 25 Konzerte und gilt sowohl für die Sonntags- als auch für die Werktagskonzerte, sofern das Musikeintrittsgeld den Betrag von 30 ₰ nicht übersteigt.

Der Preis für ein Abonnement beträgt:
für Erwachsene . . . . . 5 M,
für Kinder und Soldaten . . . . . 2 M 50 ₰.

Die Konzert-Abonnementskarten sind bei dem Einnehmer des Stadtgartens jederzeit erhältlich; die Gültigkeitsdauer derselben ist unbeschränkt. Zur Vermeidung mißbräuchlicher Benützung der Karten sind die Inhaber verpflichtet, beim Besuch eines Konzerts jeweils auch die Stadtgarten-Jahreskarte dem Kontrollpersonal vorzuzeigen.

Die Anlagen des Stadtgartens werden dem Schutze des Publikums empfohlen. Im besonderen wird folgendes bestimmt:

1. Das Abpflücken von Pflanzen, das Betreten der Rasenplätze, sowie das Mitführen von Hunden ist nicht gestattet;
2. für Beschädigungen, welche durch Kinder verübt werden, sind die Eltern haftbar;
3. **Kindern unter 10 Jahren ist der Zutritt in den Stadtgarten nur in Begleitung einer Aufsichtsperson gestattet;**
4. die Verübung von Beschädigungen hat Ausweisung aus dem Garten und Abnahme der Eintrittskarte zur Folge;
5. das Wegwerfen von Papier im Garten, sowie
6. das Sandschaufeln in den Wegen und
7. das Befahren des auf der westlichen Seite des Sees hinziehenden Wegs mit Kinderwagen ist nicht gestattet. Bei Konzertaufführungen erstreckt sich das letztere Verbot auch auf den Weg zwischen Waldsaum und See. An Konzerttagen ist zudem das Aufstellen von Kinderwagen auf den für die Wirtschaft bestimmten Plätzen verboten. 4090

Karlsruhe, den 6. März 1906.

Die Stadtgarten-Kommission.

Schnetzler. Lacher.

Wein-Versteigerung.

Montag, 19. März 1906, 10 Uhr vormittags

lässt die

Unterelsässische Winzervereinigung

G. m. b. H.

im Alten Schloss Schlossplatz, Strassburg i. E.

ca. **120000** Liter

Clevner, Riesling, Zwicker u. feine Rotweine

meistens selbstgezogene Natur-Weine der Jahrgänge **1900, 1903, 1904** und **1905** öffentlich versteigern.

Die Weine können täglich und am Tag der Versteigerung von 8 bis 10 Uhr, teils in den **Schlosskellereien,** teils in den danebenliegenden **Frauenstiftskellereien,** vorprobiert werden. Auch werden Proben während der Auktion verabreicht.

Prospekte gratis und franko. 1787a.2.2

Bekanntmachung.

Nach dem Vorbild anderer Städte soll auch hier eine sogenannte

Brockensammlung

errichtet werden.

In vielen Haushaltungen und Geschäften sind entbehrliche und abgängige Gegenstände vorhanden, die nicht mehr benützt werden, weil sie schadhaft geworden oder aus der Mode gekommen sind oder weil für sie kein Bedürfnis mehr vorhanden ist; so Möbel, Betten und Bettzeug, Wäsche, Kleider aller Art, Leinwand, Vorhänge, Teppiche, Schuhe, Schirme, Stöcke, Geschirr, Körbe, Kinderwagen, überhaupt alles, was in einem Haushalt oder zu persönlichem Gebrauch verwendet werden kann, ferner Glas, Lumpen, Eisen, Papier, Zeitungen.

Diese Gegenstände erbitten wir für die Brockensammlung, wo sie, nachdem sie nötigenfalls desinfiziert und hergerichtet sind, Unbemittelten gegen ein geringfügiges Entgelt, unter Umständen auch unentgeltlich abgegeben werden. Damit wird solchen Bedürftigen häufig eine wertvolle Hülfe erwiesen. Soweit die Gegenstände nicht in natura an Unbemittelte abgegeben werden können, werden sie verkauft und wird der Erlös für Wohltätigkeitszwecke verwendet.

Wer der Sammlung eine Zuwendung machen will, wolle dies mittelst einer Postkarte der Verwaltung des Brockenhauses (vorläufig im Rathaus) anzeigen. Solche Postkarten mit Vordruck werden vom Pförtner des Rathauses, sowie von den Verbrauchssteuererhebern unentgeltlich abgegeben. Auf die Anzeige hin werden die Gegenstände durch Beauftragte der Sammlung abgeholt werden.

Die hiesige Einwohnerschaft wird gebeten, dieses zu wohltätigen Zwecken ins Leben gerufene Unternehmen durch unentgeltliche Abgabe entbehrlicher Gegenstände gütigst zu unterstützen.

Die Sammlung wird am 20. März eröffnet und von der Gemeindebehörde verwaltet. 4089

Karlsruhe, den 9. März 1906.

Der Stadtrat.

Schnetzler. Dietrich.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf **Farbe** des **Holzes** und **Linoleums** ist Parket Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen muss sie **sehr dünn und sparsam** aufgetragen werden!

Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, **München.**

Preis per 1/1 Ko. Dose Mk. **1.50,** per 1/2 Ko. Dose Mk. **0.90.**

Engros-Niederlage: Carl Roth, Grossh. Hoflieferant, Herrenstr. 26;

Verkaufsstellen: **Julius Dehn Nachf.,** Drog., Zähringerstrasse 55;
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstrasse 74;
J. Lösch, Drogerie, Herrenstrasse 35;
Fritz Reis, Drogerie, Rüppurrerstrasse, Ecke Luisenstrasse 68;
Alb. Salzer, Drogerie, Kaiserstrasse 140;
W. Tscherning, Drogerie, Amalienstrasse 19; 1841a
Th. Walz, Drogerie, Kurvenstrasse 17.

Man tappt im Dunkeln!

wenn man heute noch Petroleumlicht brennt, denn schlechtes teures Licht ist zu vertauschen mit 5811.27.25

„Benoidgasglühlicht"

35 Kerzen Leuchtkraft für 3/4 Pfg. pro Stunde
60 „ „ „ 1 1/4 „ „ „

Aus 1 kg Mineralöl 4000 Liter Benoidgas,

das für Licht, Kraft, Heizung, für Haus- und Ortsanlagen hochgradig geeignet ist. Benzinmotoreninhaber erhalten für die hälfte Geld die gleiche Kraft durch einfache Einschaltung von

„Benoid-Motor-Generatoren"

Ohne Konzession überall aufstellbar!

Näheres durch: **C. A. Fischer, Stuttgart H,** Telephon 3850.

Zur

Frühjahrs-Aussaat

empfehle ich mein **bestassortiertes Lager** von

Gemüse-, Feld-, Gras- u. Blumensämereien

in anerkannt vorzüglichen Sorten und sichere bei billigst gestellten Preisen reelle Bedienung zu.

Carl Weiss Nachf., Samenhandlung,

3484.3.2 **96 Zähringerstr. 96 am Marktplatz.**

Neu! „Pflanzon" Neu!

Hervorragendes **Heilkräuter-Haarwasser** mit Zusatz von Kamille.

Volle Garantie

gegen **Haarausfall, Pilzkrankheiten, Schuppen** ꝛc.
1 Fl. Mk. 2.25, Doppelflasche Mk. 4.-.

Niederlage bei: 3568.30.24

D. Waerther, Friseur, Karlsruhe, **Kaiser-Passage 34.**

Ein schönes Herrschaftshaus

in prächtigster Lage Karlsruhes, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, mit 13 Zimmern, 2 Küchen, 5 bewohnbaren Mansarden, 3 Bädern, Zentral-Wasserheizung, Gas- u. elektr. Anlage, Vor- und Hintergarten, zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 3108 in der Exped. der „Bad. Presse".

Für **Frühjahr 1906** empfehle

sämtliche Neuheiten in **Damenkleiderstoffen**

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. 4130

Telephon 1931. **Carl Büchle,** Kaiserstrasse 149.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten u. Verwandten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwiegervater u. Großvater

Friedrich Doldt,

Steinhauermeister,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. B8481

Karlsruhe-Mühlburg, den 14. März 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Doldt Wwe.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr vom Trauerhaus, Hardtstraße 51, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste bei dem Heimgang unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Heinrich Rothweiler

sagen unseren tiefgefühltesten Dank.

Für die Hinterbliebenen:

Frau **Pauline Rothweiler Wwe.**

Adolf Waltz, Kaufmann.

Karlsruhe, 15. März 1906. 4150

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Otto Kühn

Hauptlehrer a. D.

heute abend 5 Uhr im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rappenau, den 14. März 1906.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. März, nachmittags 1/24 Uhr, statt. 4134

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder u. Schwager

Franz Leonhardt

infolge eines Unfalles uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Karlsruhe, den 14. März 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karoline Leonhardt geb. Huber.

Die Beerdigung findet am Freitag den 16. März, nachmittags 4 Uhr, in Bretten statt. B8514

Flechtenseife
Dr. Kuhns Glycerin Schwefelmilch-Seife bei Flechten, Hautausschlägen, Mitessern, Sommersprossen, roter Haut, Schuppen, Haarausfall. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. Kuhns Enthaarungspulver, giftfrei, wirkt sof. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, G. Schneider, Friss. Herrenstr. 19. 08a

Gut erhaltener Herd
wegen Wegzug **zu verkaufen.**
B8482 **Veilchenstraße 37,** II.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Lohnender Nebenverdienst
können sich
Herren u. Damen
aller Stände (a. d. Lande) durch Vermittlung von **Feuer-** und Lebensversicherungen für **erstklassige Gesellschaften** sichern. Offerten unter **L. 921** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3681.3.2

Welcher Herr
würde einer jungen Dame mit Mk. 100.— aushelfen? Offerten unter **G. 1032** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 4146

Lebens-Versicherung
Acquisiteure, Agenten, stille Vermittler für alte, erstklassige Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft unter äußerst günstigen Bedingungen zu engagieren **gesucht.** 2963.4.5
Offerten unter **S. 780** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Heirat.
Beamter, 58 J., einige Zehntausf. Verm., **sucht** Bekanntschaft einer kinderlos. Dame gleich. Alters und Vermögens. Offerten sub **P. 12 42 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.** erb. 2242a

Wohnhaus
in ruhiger, vornehmer Lage von Karlsruhe, enthaltend 3 Mal 7 Zimmer u. Mansarden, sowie Zentralheizung solideste Bauart, besonderer Verhältnisse halber **zu verkaufen, ev. zu vertauschen.** Offerten unter **A. 3276** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Frankfurt a. M.** 2175a.3.1

Einen Posten Promenade-Wagen, 4115
alle mit Gummirädern, werden, solange Vorrat reicht, zum **Selbstkosten-Preis** abgegeben.
A. Jörg, am Kaiserplatz.

Umzugsgelegenheit
nach **Ludwigshafen sof. gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. B8479 in der Exped. der „Bad. Presse".

Vier Bankbeamte suchen
gut bürgerl. Mittagstisch.
Angebote mit Preisangabe unter B8476 an die Exp. der „Bad. Presse"

Junge unabhängige Frau
wünscht **Bureau-** oder **Ladenreinigen zu übernehmen.**
Offerten unter Nr. B8477 an die Exped. der „Bad. der Presse".

Hund zugelaufen.
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld B8536.2.1
Rintheim, Hauptstraße 65.

Junge Frau **sucht Beschäftigung** im Waschen u. Bügeln von Glattwäsche. B8539 **Herrenstr. 8,** Hth., 3. Stock.

Waschkommode,
gut erhalten, mit weiß. Marmorplatte **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8502 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gepolsterte Türe
ca. 90 cm breit u. 205 cm hoch, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 4078 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Villa
in schönster Lage Heidelbergs, mit groß. Garten, 8 Zimmer u. Zubehör, ist billig **zu verkaufen.** Offerten unter **L. A. 31 hauptpostlagernd Heidelberg.** 2014.3.2

Zu verkaufen!
1 Pianino, 1 Rollbureau, 1 Schreibbureau, 1 Schreibtisch, 1 Silberschränkchen, 1 Bücherschrank, 1 Buffet in Eichenholz, dito Nußbaum, Pfeiler- u. Schubladenkommode, 2 Spiegelschränke, 2 Garderobeschränke, Garnituren u. Diwan, Tische, Betten, große Spiegel u. Küchenschränke, sämtliche Möbel sind gut erhalten und wenig gebraucht. 3590
Näheres **Zähringerstraße 25.**

Fahrrad-Verkauf.
2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.20.1
Der Beauftragte:
E. Kessler, Mechaniker, Sophienstr. 12, Werkst.

Zu verkaufen
umzugshalber 2 wenig gebr., gleiche Betten mit Muschelaufs., 1 Nachttisch, 2 Waschtische, 2 Schränke, 1 Küchentisch.
B8498.2.1 **Schützenstr. 69,** I.

Adlermotorrad,
2 1/2 P.S., Leerlauf und Kippständer, verkauft **billig** 2116aa.3.2
Denner, Kehl.

Ladentheke zu verkaufen.
Eine gebrauchte noch gut erhaltene Ladentheke, 3 m lang, 75 cm breit mit Marmorplatte, ist billig abzugeben.
3937.2.2 **Durlacher-Allee 43.**

Ein guterhalt. **Plüsch-Diwan zu verkaufen.** B8500
Winterstraße 28, III, I.

Zu verkaufen
gebr., kirschb. Schreibtisch, massiv, ohne Aufsatz 18 Mk., Kopierpresse mit Tisch 10 Mk., gebr. tannene Waschkommode 7 Mk., Nachttischchen 1,50 Mk., 2 kompl. fast neue Gaslyra, 1 Zimmermannssäge
B8545 **Sophienstr. 77,** Hths. 1. St.

Zu verkaufen
ein Album f. Amateur-Photographien, 2 Zeichenmappen, ein Stangenzirkel und ein Reißbrett. Zu erfragen
B8145 2.2 **Kaiserstraße 19,** II.

Gut erhalt. Kinderwagen
(blauer Kastenwagen mit Gummi) billig zu **verkaufen.** 4136.2.1
Ludwigsplatz 40a, Laden rechts.

Schöner, weißer **Sportswagen** mit Gummir. ist **zu verkauf.** B8538
Grenzstraße 6, IV. St. I.

2500 Stück gut erhaltene
Ludowici-Falzziegel
werden billig abgegeben.
Zu erfragen **Kriegstraße 152,** im Bureau. 4010.2.2

Stellen finden

Filial-Leiter-Gesuch.
Zur Führung einer Filiale, Astrologie und Phrenologie, wird gebildete **Dame** oder **Herr gesucht.**
Zu erfragen Frau **Wolber,** Phrenologin, **Zähringerstraße 53,** Zimmer 8—9. B8532

Ein leistungsfäh. Etablissement der
Möbelleder-Branche
sucht für Baden geeignete, bei Stuhl- und Möbelfabriken eingeführte **Vertreter** gegen Provisionsvergütung. Gefl. Offerten unter Nr. 2202a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schneider-Gesuch.
Ein Arbeiter auf **Kleinstück** außer dem Hause sofort gesucht. 4043.2.2
Mühlburg, Rheinstr. 34b, im Laden.

Mädchen gesucht.
Per 1. April suche ein in allen häuslichen Arbeiten bewanderte **Mädchen** gegen hohen Lohn.
Frau **Wels.** 4122
Kaiserstraße 76, 3. St.

Schneider gesucht
für dauernde Beschäftigung bei Bon.
2.2 **A. Seiler, Rudolfstraße 10.**

Ein Schneidergeselle sofort **gesucht.**
B8540 **J. Linz,** Schützenstr. 8a.

Ein tüchtiger, selbständiger
Sattlergehilfe,
welcher auf **Reiseartikel** gut eingearbeitet ist, könnte bis 25. März eintreten. Verheiratete erhalten den Vorzug. Offert. unter Nr. 2240a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tapezier gesucht.
Ein tüchtiger **Polsterer** für meine Möbelabteilung **sofort gesucht.** 4121.2.1
Ittmann, Lammstraße 6.

Agence Mössinger
für Hotelangestellte
Genf, 41, rue Plantamour
sucht für sofort
und bevorstehende Saison tüchtige **Saal-, Zimmer-, Restaurations- und Oberkellner** für **Hotel ersten Ranges** französ. **Schweiz und Frankreich.** 5.2
2043a

Schneider gesucht.
Tücht. Kleinstückarbeiter auf Werkstatt bei dauernder Beschäftigung sofort **gesucht** bei B8491.2.1
L. Knopf, Schneidermeister, **Herrenstraße 54,** II.

Monteure,
die im Gasfach durchaus bewandert sind und selbständig arbeiten können, werden bei guter Bezahlung für Anfang April **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Einsendung von Zeugnissen an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten unter Nr. 2194a. 2.2

Tüchtige Vorarbeiter und Kolonnenführer
für Eisenkonstruktionen finden dauernd Beschäftigung. 2234a
Guilleaume-Werke Neustadt a. H. 31

Ein mit besten Zeugnissen versehener, lediger 2.2
Fuhrknecht
wird für ein Fabrikgeschäft **gesucht.**
Angebote sind unter Nr. 2199a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Hausbursche,
ein braver, fleißiger, **gesucht.** Kost im Haus. Zu erfragen 4141
Waldstraße 45, im Laden.

Ein stadtkundiger Junge
von 12—14 Jahren wird für einige Stunden des Tages **gesucht.** 4118
Kaiserstraße 48 im Laden.

Tüchtige Comptoiristin
von tadellosem Ruf und Charakter findet auf einem größeren Fabrik-Comptoir in einer Amtsstadt Badens Stellung. Fräulein mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Gefl. ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2193a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtige Verkäuferinnen
für die Abteilung Kleiderstoffe per sofort gesucht.
Nur erste Kräfte, welche bereits in dieser Abteilung tätig waren und gute Branchekenntnisse besitzen, wollen sich melden. 2225a
Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnissen an
Louis Landauer, Mannheim.

Damen- u. Herrenkleiderstoffe auf Kredit!

Nur an Beamte u. bessere Privatleute
versendet **auf Kredit** bei bequemer Zahlungsweise und **strengster Verschwiegenheit** ein erstklassiges Geschäft (**kein** Abzahlungsgeschäft):
Weißwaren für Ausstattungen,
Herren- u. Damenwäsche,
Herren- u. Damenkleiderstoffe.
Muster gerne zur Verfügung.
Gefl. Offerten nebst genauer Adresse unter Nr. 3391 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Weißwaren auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit

Emaille Geschirr
in großer Auswahl und nur bester Qualität empfiehlt
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstr. 51 (Rabattmarken). 3419.3

Zu pachten gesucht
Suche eine gutgehende **Wirtschaft** mit nachweislichem Bierverbrauch in Karlsruhe oder Umgebung auf 15. April. Offerten unter Nr. 2233a an die Exped der „Bad. Presse". 3.1

Fahrrad, ein gut erhaltenes, mit neuen Mänteln, billig **zu verkaufen.** B8485.2.1
Wilhelmstr. 2 (Laden).

1 Modistin
gesucht, absolut zuverläss. Arbeiterin,
2 Verkäuferinnen
f. größ. Kaufhaus Offert. m. Photogr. u. Salairanspr. unt. **F. K. 4172** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 4172.2.

Köchin gesucht,
die sehr gut bürgerlich kochen kann, teilweise Hausarb. mitübernimmt bei hohem Lohn u. freundlicher Behandlung in ein gutes Haus in Karlsruhe gesucht. Nur solide Mädchen gesetzteren Alters, die fleißig, ehrlich, sehr reinlich u. verträglichen Charakters sind, gute Zeugnisse aufweisen und auf längere Stellung reflektieren, wollen ihre Adresse unter Nr 4009 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. Für Auswärtige werden Zureisekosten vergütet. 3.2

Köchin,
die selbständig einer feinen, bürgerlichen Küche vorstehen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, auf 1. April gesucht. Näheres 4028*
Gartenstraße 43.

Perfekte, auch in Diätküche erfahrene
Köchin,
womöglich schon in Sanatorium tätig gewesen, **sucht** Kuranstalt **Bergzabern** (Pfalz) sofort. 2237a
Offerten mit Gehaltsansprüchen eben dahin.

Gesucht per 15. April eine zuverlässige
tüchtige Köchin,
welche neben einem Zimmermädchen den Haushalt mit besorgen kann, **bei hohem Lohn.**
Frau Bankier **Alfred Cerf,**
2106a.3.3 **Weißenburg,** Els.

Für Baden-Baden gesucht:
Zimmermädchen für Hotel und Pensionen, **Herrschafts-Zimmermädchen,** bgl. **Köchinnen, Kaffee- und Hotel-Köchinnen, Buffetfräul., Hotel-Hausdiener** und einfache **Mädchen** durch 2211a.3.1
Hauptplazierungs-Bureau Ed. Rösch,
Baden-Baden, Wilhelmstr. 4.

Stütze gesucht.
Jüng. Fräulein zur Hülfe im Haushalt auf sogl. **gesucht.** Dasselbe soll etwas Krankenpflege verst. Off. mit Gehaltsanspr. unter B8474 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Braves, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, Kochen nicht erforderlich, **findet** sofort oder auf 1. April **Stelle** bei 2178a 3 2
Frau Hauptlehrer **Ludwig, Rastatt,** Herrenstraße 28, 2. tock.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird zum 1. April ein **Mädchen gesucht,** das gut bürgerlich kochen kann und auch die andere Hausarbeit gut versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. B8518.2.1 **Eisenlohrstr. 3.**

2.2 **Suche** 2165a
zum **1. April** sauberes, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit, das Gelegenheit hat, Kochen zu erlernen. Angebote mit Bild und Zeugnissen an
Frau **Professor Jacob,**
Tübingen, Neckarhalde.

Modistin,
tücht. 2. Arbeiterin sofort **gesucht.** Off. m. Gehaltsang. u. Nr. 2222a an die Expedit. der „Bad. Presse".

Jüngere Modistin, 2192a
welche im Garnieren bewandert ist, per April und Mai **gesucht** von
F. Bittrolff, Bretten.

Selbständige
Taillen- sowie Rockarbeiterin
kann sogleich eintreten bei B8348.2.2
S. Mellert, Akademi- ßr. 57.

Perf. Taillenarbeiterinnen
auf sofort oder später gesucht. B8264.2.2
Akademiestr. 55, 3. St.

Falzerinnen
sofort gesucht. 4116
Kaiserstraße 32.

Gesucht
nach der Schweiz ein treues
Mädchen
welches kochen kann u. die Haushaltung versteht, Frau **H. Scherhag,** Töpferstraße 10, **Luzern.** 2241a.2.1

Auf 1. April wird ein
Mädchen,
das glatte Wäsche bügeln und nähen kann, sowie Hausarbeit verrichtet, **gesucht.** Ferner wird ein **Mädchen gesucht,** das einfach bürgerl. kochen kann oder es lernen möchte, sowie alle häusl. Arbeiten verrichtet. 4002*
Näh. **Zähringerstr. 19,** 2 St. r.

Ein williges Mädchen
von 16—17 Jahren kann in kleinem Haushalt **Kochen und Führung des Haushalts lernen.** Eintritt 15 April evtl früher. Offert. u. Nr. B8448 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht ein anständiges junges **Mädchen,** welches bei den Eltern wohnen kann, zur Bedienung in feinem Geschäft. Wo? zu erfragen unter B8025 in der Exped. der „Bad. Presse." 2.2

Gesucht
ein braves, fleißiges **Mädchen,** das alle Hausarbeiten übernehmen kann, bei **hohem Lohn** u. **guter Behandlung** für 1. April nach **Neustadt a. d. Hardt** (Rheinpfalz).
Offerten unter Nr B8337 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Dienstmädchen
gesucht auf 1. April oder später für häusliche Arbeiten. B8515
Hirschstr. 126, 1. St.

Dienstmädchen, jüngeres einfaches, zur Beihilfe im Haushalt **gesucht.** B8529
Rudolfstr. 1, III, rechts.

2.2 **Mädchen-Gesuch.** B8309
Ein 16—18jähr. Mädchen zu sofort Eintritt gesucht. **Bürklinstr. 10,** III

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird zu kleiner Familie (2 Pers.) auf 1. April **gesucht.**
3950* **Redtenbacherstr. 23,** part.

Ein braves fleiß. Mädchen
für häusl. Arbeit auf 1. April gesucht. Kann auch das Kochen erlernen.
B8517 **Herrenstr. 16,** 3. St.

Gesucht wird für sofort ein ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit gegen guten Lohn. B8282.2.2
Lachnerstr. 14, 1 Treppe hoch.

Gesucht tüchtige, reinliche **Frau** vom 1.—8. April per Aushilfe, vom 20. April in Monatsstelle. Näheres **Werderstr. 6,** 3. St. B8086.3.2

Ein ordentliches **Mädchen,** das etwas kochen kann auf 1. April **gesucht.** B7957
Kaiserstraße 39, Eckladen.

Auf 1. April zuverlässig. **Mädchen** od. **Frau** für nachmittags z. Kind. u. Hausarb. **gesucht. Karl-Wilhelmstraße 28** Zu melden vormitt. B8409

Ein tüchtiges Mädchen gesucht.
B8534.2.1 **Kaiserstr. 63,** 2 Stock.

Gesucht auf sofort eine zuverlässige saubere **Putzfrau.** B8495
Lenzstraße 9, VI.

Lehrling.
Für ein **Drogen-, Kolonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft en gros & en détail** wird auf Ostern ein Sohn aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung als **Lehrling gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten Nr. 4029 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Lehrlingsgesuch.
In einem Kolonialwaren- u. Landesprodukten-Geschäft, en gros & étail, findet ein mit guter Schulbildung versehener junger Mann aus achtbarer Familie Stelle und Gelegenheit zu gediegener Ausbildung.
Offerten unter Nr. 3988 an die Exped. der „Bad Presse". 3.3

Lehrling gesucht.
Für mein **Drogen-, Material-, Kolonial- u. Farbwarengeschäft suche Lehrjungen** mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt. 3972
Drogerie Th. Walz, 3.3
Karlsruhe i. B. Kurvenstr. 17.

Lehrling
gesucht aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gegen sofortige Bezahlung. 4123
Spiegel & Wels.

Zahntechniker Lehrling.
Junger Mann kann gründlich operativ, sowie technisch ausgebildet werden. Offerten unter Nr. 3981 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Engros- und Detail-Geschäft** wird ein absolut ehrlicher, strebsamer junger **Mann** auf Ostern in die **Lehre gesucht.** 2.2
Gefl. Offerten sind u. Nr. B8346 an die Exp. der „Bad Presse" einzureichen.

Bäckerlehrling-Gesuch.
Ein kräftiger **Junge,** welcher Lust hat, die **Brot- und Feinbäckerei** gründlich zu erlernen, kann jederzeit bei mir eintreten. B8030.2.2
Ludwig Nagel,
Brot- und Feinbäckerei,
Leopoldstraße 18.

Bäckerlehrling
per sofort oder später **gesucht** bei guter Behandlung und sofortiger Bezahlung nach **Durlach** b Karlsruhe.
Offerten unter Nr. B8236 an die Exped. der „Bad Presse". 2.2

In unserer **Schlosserei** kann auf Ostern ein kräftiger Junge als
Lehrling
eintreten. 4018.3.2
Billing & Zoller A.-G.
Wilhelmstraße 9.

Stellen suchen

Architekt mit langjährig. Praxis **sucht** bei mögl. sofort. Eintritt **Beschäftigung** auf die Dauer von etwa 6 Wochen. Auch werden häusliche Arbeiten übernommen. Offert. unt. Nr. B8078 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Junger Mann,
20 J. alt, mit allen Kontorarb. und Buchführung 2c. vertr., aus der Kolonialwarenbr., **sucht** bis zu seiner Einberufung zum Militär Aushilfsstellung durch 4148
Handelsschule „Merkur",
Kaiserstraße 113. Telephon 2018.

Stellung sucht
tücht. erfahr. Schreiner als **Magazinier, Packer, Kistenmacher** oder dergl., derselbe besorgt auch Ausgänge da er Radfahrer ist. B8045.3.2
Off. an **Dressel,** Werderstraße 49.

Kesselheizer und Maschinist
(Schlosser), nüchtern, strebs. u. zuverl. verh., best. empfohl., z. Zt. in chem. Fabrik wohnend, Vertrauensstellung, **sucht** weg. eingetr. Aenderung, anderw. **Stellung.** Offerten unt. Nr. 2223a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein
sucht auf 1 April **Stellung** als Verkäuferin (jede Branche). Offerten mit Gehaltsang. erb. an Schneidermstr. **Ditter,** Hirschstr. 20, II. B8085.3.2

Junges Fräulein
fließend englisch, franz. sprechend, im Schneidern u. Handarbeiten erfahren, **sucht Stellung.** Offert. unt. 2236 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gebildetes Fräulein
sucht zum 1 Juni **Stellung** bei einzelnem Herrn als Wirtschaftsfräulein in besserem Hause. Offerten erbeten unter A. M. 100 postlagernd **Grötzingen** (Baden). 2231a

Anständ. fleißiges **Mädchen,** welches gut kochen kann und im Haushalt bewandert ist, **sucht Stellung** bei ält. Ehepaar od. zur Führung ein. kl. Haushalts. Offert. unt. Nr. B8307 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gebildetes, zuverlässiges **Fräulein** aus guter Familie, durchaus vertraut mit der Führung eines Haushaltes, sucht **Stütze der Hausfrau** als **Familienanschluß** in bess. Hause. Offerten unter Nr. B8350 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zu vermiethen:

Bäckerei und Konditorei
in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf sofort oder später zu vermieten.
Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Für Rechtsanwälte oder Bureaus.
In bester Lage der **Kaiserstraße,** zwischen Wald- und Ritterstraße, sind in der ersten Etage
2 große Zimmer,
nach vornen gelegen, für einen Rechtsanwalt oder Bureaus passend, auf 1. Juli oder später zu **vermieten.**
Offerten unter Chiffre 4142 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Laden mit Wohnung,
dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3
per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

In bester Lage der
Oststadt
2 elegante
Wohnungen
entweder zus. mit 8 Zimmern oder geteilt zu 5 und 3 Zimmern oder zu je 4 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit allem Zubehör, die Eckwohnung mit Badezimmer, auf 1. April 3359.4.4
zu vermieten.
Näh. **Rudolfstr. 15,** im Laden.

6 Zimmer-Wohnung
in freier schöner Lage mit Bad, 2 Mansarden, Küche mit Speisekammer 2c., 2. Etage **Mk. 1250,** oder 3. Etage **Mk. 1150,** zu vermieten. 3347.9.6
Ettlingerstr. 37, I.

4 Zimmerwohnung.
Nelkenstr. 7 ist eine schöne **Wohnung** im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

Gerwigstr. 38
sind schöne **4Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 3196
Zu erfragen im Bureau daselbst.

Wilhelmstraße 52
ist eine schöne **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern u. reichlichem Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres daselbst. 3840*

Schöne Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern m. Bad, im 2. St., auf 1. April od. später zu vermieten.
Näheres **Lessingstraße 78,** parterre, links. B7599.10.3

Weltzienstraße 22
ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, hübsche
3 Zimmer-Wohnung,
1. Etage, nebst Küche, Mansarde, Balkon, Veranda, Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher 2c. zum **1. April** od. **1. Mai** umständehalber **besonders preiswert** zu vermieten. Klosett mit Wasserspülung im Glasabschluß. Leucht- u. Kochgas-Anlage vorhanden.
Haus und Räume sind in tadellosem Zustande. Besichtigung von 8—2 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags erwünscht. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn 50 Schritt vom Hause. B8380*

3 Zimmer-Wohnungen.
Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. April schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. billig zu vermieten. Näh. daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** 2. Stock. 898*

Auf 1. April oder später ist
65 Durlacher Allee 65
eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und geschlossener Veranda, sowie reichlichem Zubehör **sehr billig** zu vermieten.
Näheres **Durlacher Allee 65,** eine Treppe hoch. 3298*

Wohnung und Werkstätte zu vermieten.
Georg-Friedrichstr. 12 ist im Hinterhaus eine schöne und sehr geräumige **2 Zimmerwohnung** und ebendaselbst eine **Werkstätte,** welche sich auch als Lagerraum eignet, zu vermieten. 3219*
Näh **Georg-Friedrichstr. 11,** I

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 840*

Hirschstraße 65 ist **Hinterhaus-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu **vermieten.** B7803
Näheres **Hirschstraße 65,** I.

Humboldtstraße 31, III., r., ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, herrl. Lage, zu 370 Mk. wegen Wegzug evtl. sofort zu vermieten. B8150 6.3

Kaiserstraße 107, 3 Treppen ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf die Straße gehend, an ruh. Leute auf 1 April zu **vermieten.**
Näheres im Laden. B8214.3.2

Kaiserstr. 177, 2. Stock ist die nach dem Hof gehende **Vorderhaus-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Badzimmer sofort zu vermieten
Zu erfr. im 4. St. B7365.10.6

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe
e. G. m. b. H. Bureau: **Ettlingerstraße Nr. 3.**

Wir haben zu vermieten auf sofort oder später:
Glümerstraße Nr. 7, II eine ger. neu herger. Wohn. v. 3 Zimmern u. Zubehör, Bad 2c.
„ **Nr. 7,** V eine ger. neu herger. Wohn. v. 2 eventl. 3 Zimmern u. Zubehör, Bad 2c.

Auf 1. Juni oder später:
Augartenstraße Nr. 97, I eine ger. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör.

Auf 1. Juli:
Gervinusstraße Nr. 1 II. eine ger. Wohn. v. 2 Zimmern u. Zubehör.
„ „ **Nr. 2** III. „ „ „ „ „ „ „
„ „ **Nr. 4** I. „ „ „ „ „ „ „
Geibelstraße Nr. 6 II. „ „ „ „ „ „ „
Klauprechtstr. Nr. 42 II. „ „ „ „ 4 „ u. reichl. Zubeh.
Näheres ist zu erfahren bei betr. Hausverwaltern u. im Bureau.
Bewerbungen wollen im Bureau bis **Mittwoch den 21. d. Mts., abends 7 Uhr** erfolgen. 4086.2.1
Der Vorstand.

Kapellenstr. 74, nächst der Kriegstr. **3 große Zimmer** u. reichliches Zugehör auf 1. April billig zu vermieten. B8126.2.2

Ritterstraße 14, Seitenbau, parterre, ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche zu vermieten. B7695 6 4

Rudolfstraße 5 ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller per sofort oder auf 1. April an junge Leute zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 1, im Möbelladen. B8499

Rudolfstr. 16 ist eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kochgas, Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. part. r. B8128.3.2

Veilchenstraße 5 ist im 1. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Winterstraße 20 (Ecke), im 2. St. ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

York- u. Draisstr.-Ecke sind elegante **5 u. 4 Zimmerwohnungen** und Bad nebst reichlichem Zugehör sogleich oder später äußerst billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 2844*

Zähringerstr. 37 ist eine **Parterrewohnung,** 1 Zimmer m. Alkov und Küche, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 8506
Zu erfragen im 2. Stock.

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 4080*

Zu vermieten.
Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Mühlburg, **Philippstraße 15** ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei Müller oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Mühlburg, **Philippstr. 21** ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** zum 1. April oder später billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. B7540.5.4

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Hardtstraße 48, 2 St. sind 2 große **2 Zimmerwohnungen** sofort oder auf 1. April zu vermieten. B7248.5.5

In Beiertheim, Hildastr. 11, ist eine schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. Garten, auf 1. Mai evtl. auch früher zu verm. B8353.4.2

Groß-Rüppurr **Wilhelmstr. 10,** sind schöne **Zweizimmerwohnungen** sogleich oder später zu vermiet. Näh. am Bahnhof der elektr. Bahn daselbst. B8215.5.3

Zu vermieten
an ledige Herren Offiziere oder Herren vom Zivil
je 2—3 oder mehr schön möblierte Zimmer nebst Burschenstuben in ruhigem, feinem Hause der Kriegstr.
Offerten unter Nr. 3795 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

1 unmöbl. Zimmer zu verm.
Zu erfr. **Yorkstr. 10,** II. B8497

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten, event auch zwei. B8519.2., **Waldhornstr. 32,** 3 Tr lks.

Adlerstraße 6, 3 Treppen, rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** per 1. April zu vermieten B7673.3.3

Douglasstr. 11, 2 Tr. ist ein **Wohn- und Schlafzimmer,** elegant möbliert, auf 15. März oder 1. April billig zu vermieten. B8043 3.2

Durlacher-Allee 43, 2. Stock, ist auf 1. April ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näh. daselbst. B8510

Friedenstraße 23 ist im 2 Stock ein gut möbl., 2fenstr. **Zimmer** per 1. April zu vermieten. B8037.2.2

Göthestraße 39, 3. Stock ist ein möbliertes **Zimmer** billigst zu vermieten. B8271.2.2

Kaiserstr 173, 3 Tr. ist i. ruhigem Hause ein großes, sehr fein möbl. **Zimmer,** n. d. Straße geleg., sofort od. spät. zu verm. B8276.4.2

Karl-Friedrichstraße 5 (Marktplatz) sind zwei fein **möbl. Zimmer** (3 Fenster Front) mit Piano per sofort zu vermieten. B8485 3 1

Karl-Wilhelmstr., Eingang Rudolfstraße 1, III, r., elegant möbl., helles, geräumiges **Zimmer,** ohne vis-à-vis, auf sofort oder später zu vermieten. B8530.2.1

Ludwig-Wilhelmstraße 16, 2. Stock, ist ein elegant möbliertes **Balkonzimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort oder 1. April zu vermieten. B8387

Ritterstr. 32, 4 Stock, Vordh., ist ein **Zimmer** nebst Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock B8488

Schützenstraße 60, 2. Stock, ist ein schönes 2fenstr., gut möbliertes **Zimmer** sofort oder 1. April zu **vermieten.** B8487.2.1

Uhlandstraße 22, part. ist eine **Schlafstelle** sofort billig zu vermieten. B8339 2.2

Yorkstraße 23, 2 Treppen ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. B8273.2.2

Unmöbl. schönes großes **Zimmer,** auf die Straße gehend, ist zu vermieten. **Kaiserstr. 9.** Näh. im Laden daselbst. B8124.3.2

Ein unmöbl **Zimmer** mit Kochofen ist sogleich oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Marienstraße 70, 2. St. B8256.5.2

Zu miethen gesucht

Wohnung gesucht von 5 Zimmern 2 Küchen, 2 Kellern oder 2 Wohnungen, 3 und 2 Zimmern, in einem Hause auf 1. Juli (Zentrum der Stadt.) Hinterhaus, parterre, nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preis unter Nr. B8544 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnung!
Für 1. Juli 4 Zimmer, 1—2 Mansarden, Küche, Keller Nähe Durlacher Allee oder Hauptbahnhof Karlsruhe von kinderlosem Ehepaar zu mieten **gesucht.** Ang bote unter Nr. 2227a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Per 1. Mai wird von kinderlosen Leuten **3 Zimmerwohnung** mit üblichem Zubeh., möglichst mit Balkon und Badeeinrichtung, in bess. Lage, **gesucht.** Ausführl. Off., **nur** mit Preisangabe, unter Nr. B8201 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Gesucht von einem ält. Ehepaar eine **3 Zimmerwohnung** in bess Haus auf 1. Juli, 4. Stock ausgeschlossen Offerten unter B8492 an die Exped der „Bad Presse" erb.

Ingenieur
sucht auf 1. April, eventl. früher, gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. B8501 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Herr sucht **möbl. Zimmer** mit eig. Eingang in der Näh d. Adlerstr. Off. m. Preisang. u. Nr. B8522 a. d. Exped. d. „Bad. Presse".

Herr sucht **Zimmer,** gleich welchen ungeniert. Ortes. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B8520 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Beamter **sucht** auf 1. April möbliertes, sonniges
Zimmer
mit Pension (Südstadt bevorzugt). Gefl. Offert. m. Preisang. u. B8528 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jg. Mann **sucht** gut möbliertes **Zimmer** im Zentrum der Stadt. Gefl. Offerten unt. B8527 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebild. ält. **Dame sucht** ruh. groß., gut möbl. **Zimmer** in bess. Hause. Oststadt und Kaiser-Allee ausgeschlossen. Off. unt. Nr. B8513 an die Exp der „Bad. Presse".

Ein Herr wünscht **Zimmer** mit **Pianino.** B8490.2.1
Offerten **postlagernd A. B. A.**

Konfirmanden-Stoffe, schwarz und weiss,
Konfirmanden-Saccos in ganz neuen Formen
Grosse Auswahl in allen Preislagen.
C. Berner
Kaiserstrasse 122
Ecke Waldstrasse. 4119

Rheinische Creditbank
in Mannheim.

Fünfunddreissigste ordentliche

General-Versammlung

am 9. April ds. Js., vormittags 11 Uhr
im Lokale der Bank

wozu wir die Herren Aktionäre einladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrats,
2. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats,
3. Festsetzung der Dividende,
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Zur Ausübung des Stimmrechts ist jeder Aktionär berechtigt, welcher die Aktien spätestens am fünften Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur General-Versammlung hiezu bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzeigt. (Art. 16 der Statuten).

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Das Stimmrecht wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. Das Stimmrecht kann durch einen bevollmächtigten Aktionär ausgeübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend; die Vollmacht bleibt in der Verwahrung der Gesellschaft (Art. 15 der Statuten).

Anmeldungen nehmen entgegen und erteilen Eintrittskarten zur General-Versammlung:

in Mannheim	unsere Bank,
„ „	unsere Abteilung Oberrheinische Bank,
„ „	die Mannheimer Bank A.-G.,
„ „	die Süddeutsche Bank,
„ Baden-Baden	unsere Filiale,
„ Freiburg i. B.	„ „
„ Heidelberg	„ „
„ Kaiserslautern	„ „
„ Karlsruhe	„ „
„ Konstanz	„ „
„ Lahr i. B.	„ „
„ Mülhausen i. E.	„ „
„ Offenburg i. B.	„ „
„ Strassburg i. E.	„ „
„ Zweibrücken	„ „
„ Neunkirchen, Reg.-Bez. Trier,	unsere Agentur,
„ Rastatt	unsere Agentur,
„ Bruchsal	unsere Depositenkasse,
„ Berlin	die Deutsche Bank,
„ „	Herr S. Bleichröder,
„ Frankfurt a. M.	die Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
„ „	„ Deutsche Vereinsbank,
„ Hamburg	„ Hamburger Filiale der Deutschen Bank,
„ München	„ Bayerische Filiale der Deutschen Bank,
„ Stuttgart	„ Württembergische Vereinsbank,
„ Pforzheim	die Herren Julius Kahn & Co.,
„ Neustadt a. H.	Herr G. F. Grohé-Henrich,
„ Saarbrücken	die Herren G. F. Grohé-Henrich & Co.,
„ Basel	die Basler Handelsbank,
„ „	„ Schweizerische Kreditanstalt,
„ Zürich	„ Schweizerische Kreditanstalt,

Mannheim, am 14. März 1906.

4120 **Der Aufsichtsrat.**

Musik-Institut Kahn.
Beginn des neuen Schuljahres am 2. ev. 18. April.
Näheres ersehe man aus den **Prospekten**, welche in den hiesigen **Musikalienhandlungen gratis** abgegeben werden.
Anmeldungen werden **täglich** in der Zeit von **10—12** und **1½—4½ Uhr** im **Institut, Adlerstr. 14,** angenommen. B8489

Plissée-Brennerei
R. Stützer, Kaiserstr. 167.
Billigste Preise. Tadellose Arbeit.
Sofortige Bedienung. B8496

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Patentbureau
S. Hauser, Strassburg i. E.
Hoher Steg 23. Tel. 1767.

Helfet dem Handwerk durch Ankauf von Losen der
Geld-Lotterie
des Colmarer Gewerbe-Vereins
Ziehung schon 7. April
25000 M. bar ohne Abzug
Ein Gew. M. 10000
Vier Gew. M. 4000
110 Gew. M. 3000
1800 Gew. M. 8000
Los 1 M. { 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11 15, J. Heppes, Chr. Frank, Eug. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, Frz. Haselwander.
In Durlach: Carl Hess.

Verleih-Institut
eleganter Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge. 19269.52.11
J. Metzler, Schneidermeister, Kaiserstraße 137.

W. Erb, am Lidellplatz
empfiehlt
Gemüse- u. Früchtekonserven
Spezialität:
Schnittspargeln
2 Pfund-Dose ℳ -.85
Stangenspargeln
2 Pfund-Dose ℳ 1.20
Marmeladen:
Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Mirabellen-, Pflaumen- und gemischte Marmelade
ganze Zwetschgen, sauer-süss
und Preiselbeeren
in Eimern von ca. 5 und 12½ Kilo
Apfelkompott
in Dosen à 2½ und 5 Kilo
Essig-Früchte:
Pfeffer- und Zuckergurken, Reineclauden, rote Rüben, Mixed Pickles in Gläsern von ca. 4 Kilo-Inhalt
Salz- und Essiggurken in Dosen à 4 Liter.
Matjes-Heringe und Malta-Kartoffeln.
3531.3.3
Bismarckheringe, Bratheringe, Heringe in Aspic, Aal in Gelee, russische Sardinen, Christiania-Anchovis, Nordsee-Krabben, geräucherten Lachs
feinst. russ. Kaviar
Kronen-Hummern, Sardellenbutter, Oelsardinen.
Frisch eingetroffen:
Wertheimer Wurstwaren.
Telephon 495.

Gebirgs-Schleuderhonig.
(4 höchste Preise) von kräftigem, arom. Geschmack, etwa 9 Pfd. n. 8.70 M., 5 Pfd. n. 5.00 M. fr. Nachnahme. Bienenzüchterei „Hochkopf" bei Obertirch (Schwarzw.) 8980a*

So lange Vorrat reicht — Nicht an Wiederverkäufer
Gelegenheitskauf.
Ich habe eine grosse Partie hochelegante, farbige Chevreaux Goodyear Welt Damen-Schnür- und Knopfstiefel in den neuesten Formen erworben und offeriere solche in grau, beige, havanna und oxblood
à Mk. **10.50** Wert bis Mk. 20.—
Dieselben in Ziegenleder à Mk. **5.—** Wert bis Mk. 12.—
Konfirmanden-Stiefel in grosser Auswahl.
— Gummiabsätze per Paar 50 Pfg. —
Joseph Ettlinger, Schuhfabrikant,
48 Kaiserstrasse 48. 4117.2.1

Verlobte
welche sich für geschmackvolle, behagliche und äußerst preiswerte Wohnungs-Einrichtungen interessieren, besichtigen die sehenswerte Ausstellung vollständiger Wohnräume bei F. Scherer, Freiburg i. B., — Möbel — Teppiche — Dekorationen — Kataloge franko.
1140a

Zum Umzug empfehlen wir:
Inlaid-Linoleum, hervorragende, durchgemusterte Parkett- und Teppich-Muster.
Granit- und Jaspe-Linoleum, holz- und teppichartig.
Kork-Linoleum, weich und warm wie Wollteppich, absolut schalldämpfend und fusswarm.
Uni Walton und Taylor-Linoleum.
Sämtliche Qualitäten in **Stückware, Teppichen, Vorlagen,** sowie **Läufer** in allen Breiten, neuesten Dessins, reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.
Wachs und **Cirine** zum Auffrischen und Konservieren.
Billigste Bezugsquelle bei 4128.3.1
Aretz & Cie.
Inh.: **W. Schma** und **A. Fackler,**
Kreuzstrasse 21. Grossh. Hoflieferanten. Telephon 219.
Mit Kostenvoranschlägen und Mustern stehen wir stets gerne zu Diensten.

10000 Mark
für hochrentables Anwesen per 1. April von pünktl. Zinszahler **gesucht.** Offerten unter Nr. B8237 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Geld- Darlehen gibt reell. Leuten b. 5% jährl. Zins u. Ratenrückzahl. **Selbstgeber.** Erbschaftbeleih durch erstkl. Bank. **Millionen zur Verfügung** 1893a* **Rohlmann, Berlin 151,** Motzstr. 36.

Gelegenheitskauf.
Ein schöner **Diwan** mit Umbau, **6 Stühle** und **1 Tisch,** dunkel eichen, zu verkaufen. B8134.6.5
Herrenstr. 5, part., links.